

# Vorläufer-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 10/11. Fernruf-Gammler-Str. 27/28. Tel.-Nr. 244. Sonntags- und Feiertags-Verkaufsstellen: Kleinpl. 10, Marktstr. 10, Marktstr. 12. Im Halle bühner General (Strich) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückbestellung.

Monatlicher Bezugspreis mit Zustellungsgebühr bei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,50 RM., bei den Post 2,60 RM., für den Postboten 2,70 RM., für den Briefträger 2,80 RM., für den Hausbesitzer 2,90 RM., für den Postboten 3,00 RM., für den Briefträger 3,10 RM., für den Hausbesitzer 3,20 RM. Die Postgebühren sind in der Preisliste angegeben.

65. Jahrgang

Halle (Saale),

Dienstag, den 23. September 1930

Nummer 223

## Notverordnung oder wieder Auflösung.

### Die Auffassung führender Zentrumskreise.

### Vor einem Zigarettenmonopol.

Die Erörterungen über das, was im Reichstag nach dem 14. Oktober geschieht, sind heute auf zwei Kombinationen beschränkt, gleichgültig, ob es zum Zusammenschluß von Landvolk, Christlich-Sozialen und Konfessionellen kommt und ob sich die Mittelparteien konsolidieren. Eine parlamentarische Mehrheit auf die Dauer ist nur mit Nationalsozialisten oder Sozialdemokraten zu erzielen. Selbst ein so vorzüglicher Parteimanu und Minister wie der Reichsfinanzminister, hat das am Sonntag im engeren Kreise demokratischer Führer ausgesprochen.

Das Kabinett Brüning hat sich noch nicht entschieden und will offensichtlich keine Bindung. Aber es kennt nur in einer Frage ein Non Possimum, in der Frage der erlassenen Notverordnungen. Aus Zentrumskreisen hört man verärgert, daß, wenn der Reichstag tatsächlich eine Mehrheit für die Aufhebung der Notgesetze zustande bringt, der Kanzler ihn innerhalb 24 Stunden nochmals auflösen wird.

Diese Gefahr erkennt am ehesten die Sozialdemokratie. Man hört in den großen Parteikongressen nichts mehr von dem angekündigten Antrag der Sozialdemokraten, die Notgesetze zu verwerfen. Wenn aber die Sozialdemokratie diese Ziele schenkt, dann wird ihre Führerschaft noch so radikal im Augenblick in ihren Reihen stehen. Im Wahlkampf hätte man es freilich anders.

Die Nationalsozialisten haben in Hitlers letzter Rede genau ihre Taktik enthüllt. Sie wollen zunächst die Dinge an sich heran kommen lassen. Sie entschleiern aber nicht, wie sie sich zu den Notverordnungen stellen.

Von der Einseitigkeit der beiden großen Parteien, Sozialdemokraten oder Nationalsozialisten, zu Brückens Notverordnungen hängt aber ausschließlich das Schicksal und die Lebensdauer des neuen Reichstags ab. Hinter dieser Lebensfrage für den neuen Reichstag tritt selbst der Kampf um den Präsidentenstuhl zurück, so heftig er auch werden und so viele Momente der künftigen Mehrheitsbildung er voraussehen läßt.

Am Sonntag hat übrigens eine Fraktionsführung der kommunistischen Reichstagsabgeordneten stattgefunden. Ihr wichtigstes Ergebnis ist die einstimmige Zustimmung zu dem Antrag der Parteiführung im Reichstag auf sofortige Entlassung der gesamten Youngplan-Zahlungen. Dieser Initiativantrag wird der erste im neuen Reichstag sein. Die große Frage, die alle bewegt, ist, wie sich die Nationalsozialisten dazu verhalten. Er könnte, wenn man nur noch dem Zahlenverhältnis geht, leicht eine Mehrheit im Reichstag finden.

### Beratungen über das Reformprogramm.

Das Reichskabinett tritt heute zusammen, um seine Beratungen über das soziale Arbeits- und Reformprogramm, das dem neuen Reichstag vorgelegt werden soll, fortzusetzen. Die in Vorbereitung befindlichen Gesetze Finanz- und wirtschaftspolitischer Natur werden sich voraussichtlich erst an die letzten Notverordnungen des Reichspräsidenten anschließen. Ihr Inhalt, wie er aus den Beschlüssen des Reichskabinetts hervorgeht, wird, soll zunächst nicht veröffentlicht werden, da das Kabinett darüber vertritt noch mit den Führern der „zur Mitarbeit bereiten Parteien“ verhandelt wird. Mit welchen Parteien Fühlung genommen werden soll, darüber will sich das Kabinett selbst erst morgen oder übermorgen schlüssig werden.

In einem Berliner Mittagsblatt wird behauptet, daß die Regierung mit Vertretern der Zigarettenindustrie über die Schaffung eines Zigarettenmonopols in Verhandlungen eingetreten sei.

Tatsächlich sind zu wichtigen Besprechungen die Brüder Neuburg von der Hausverwaltung, H.-G. Generaldirektor Gesellschaft von der Jasmacht H.-G., die Brüder Keimnitsa und Generalkonsul Galpans in Berlin eingetroffen. Auch der Bruder des Reichskanzlers, Dr. Paul Anton Brüning, der als Direktor der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft den Neuburg-Interessen nahesteht, hat sich aus Berlin zu den Verhandlungen nach Berlin begeben.

Die Reichsregierung liebäugelt schon lange mit der Einführung eines Zigarettenmonopols, da sie von ihm eine erhebliche Steuerquelle erwartet. Bereits die letzte Tabaksteuererhöhung Ende 1929 hatte dazu geführt, daß durch eine Minderung des Tabaksteuergebühres die Produktion konstant und dem Einzelhandel bestimmte Wettbewerbsbeschränkungen auferlegt wurden.

Summieren wir die bisherigen Angeordnet diesen Plan wieder aufgenommen zu haben, um dem neuen Reichstag einen Beitrag zur Genugung der Reichsfinanzen in Form eines positiven Vorschlags unterbreiten zu können.

Von amtlicher Seite werden jegliche Verhandlungen über dieses Thema ernst-

lich demontiert, dagegen hält man es in Fachkreisen für durchaus möglich, daß von parlamentarischer Seite das Problem wieder aufgerollt werden wird.

### Und die Regierung demontiert

Das Reichskabinett beginnt am Dienstag mit der ersten Beratung der Referentenentwürfe, die auf Grund des vor einigen Wochen veröffentlichten Reformprogramms in den Reichsrat ausgearbeitet worden sind. In diesem Zusammenhang — so wird amtlich erklärt — sind neuerdings Meldungen aufgetaucht, daß die Reichsregierung das Zigarettenmonopol erneut zu einer härteren Finanzierung des Haushaltsbedarfs heranzuziehen gedenkt.

Von amtlicher Seite werden diese Mitteilungen energig demontiert. In untrüglichen Worten nimmt man an, daß die Meldungen über eine weitere Ausgestaltung des Zigarettenmonopols von dem am Monopol selbst interessierten Stellen lanciert worden sind. Das Kabinett ist sich grundsätzlich darüber einig, daß trotz der starken finanziellen Anforderungen des bevorstehenden Winters die Steuererhöhung nicht mehr angestrebt werden soll. Summieren tragen sich gewisse Kreise die der Regierung nahe stehen, mit der Aussicht, entsprechend der kürzlichen Bestimmung der Zigaretten auch Rauchtabak und Zigarrillen nötigenfalls noch mehr zu belassen.

### Entscheidung.

Von August Winnig

Zu dem kürzlichen Leitartikel des Sozialdemokratischen Parteivorstandes über die politische Lage bietet der nachfolgende Aufsatz des ehemaligen Sozialdemokraten Winnig, der sich im Wahlkampf für die konservative Volkspartei einsetzte, eine wertvolle und weitblickende Ergänzung. In seinen Äußerungen kommt die grundsätzliche Beziehung des Wahlergebnisses als einer Wendung unseres Volkes zur Reichspolitik zum Ausdruck. Die Schriftleitung.

Im Frühjahr rechneten Berliner Nationalsozialisten im Falle der Reichstagsauflösung mit 45 Mandaten. Nach den jüngstigen Wahlergebnissen glaubte man 60 Mandate erwarten zu dürfen. Anfang August äußerte man zu mir in Weiden die Hoffnung auf 75. Zwei Tage vor der Wahl erhob ich in Halle, das hat 100 Mandate für mich möglich halte. Das Ergebnis hat keine dieser Hoffnung noch enttäuscht. Keine deutsche Partei hat in ihrer Geschichte einen solchen Auftrieb erlebt. Die Sozialdemokratie steigerte ihre Stimmenzahl bei den Wahlen zur Nationalversammlung von vier Millionen, die ihr im Jahre 1918 zugefallen waren, auf 13 Millionen. Das war aber viel weniger als es hätte. Denn jetzt wählten die Frauen mit, und außerdem war das Mandatalter der Wahlberechtigten von 25 auf 20 Jahre herabgesetzt worden. Die stärkste Steigerung erfuhr die sozialdemokratischen Stimmen von 1887 auf 1930: sie verdoppelten sich von 700 000 auf 1,4 Millionen.

Der nationalsozialistische Wahlerfolg stellt also ähnlichen Vorgänge in der Schatten. Er ist ein Naturereignis. Er leitet eine deutsche Wende ein.

Eine deutsche Wende war auch der sozialdemokratische Erfolg vom 20. Februar 1930. Von diesem Tage an hatte Deutschland ein anderes Gesicht. Damals bemühte sich die maßgebende Öffentlichkeit, die aufsteigende Gefahr zu bannen und den Lebenszustand zu ändern, aus dem die sozialdemokratische Bewegung ihre Antriebskräfte empfing. Das Sozialistengesetz fiel. Die soziale Gesetzgebung wurde fortgesetzt. Eine konsumentenfreundliche Handelspolitik wurde aufgenommen. Dem kam ein Wirtschaftsaufschwung zu Hilfe.

Man konnte zwar das Fortschreiten der sozialdemokratischen Bewegung nicht verhindern, aber man begünstigte die Entfaltung der konservativen Kräfte, die neben den revolutionären auch in der sozialistischen Arbeiterbewegung als Möglichkeit schlummerten, und verminderte die Gefahr für den Staat. Als der Staat in die Weltkriegskrisis hineingestürzt wurde, waren diese konservativen Kräfte in der sozialistischen Arbeiterbewegung stark genug, um die revolutionären Launen zu lenken. Man hatte die Zustände geändert, aus denen sich die revolutionären Kräfte nährten.

Dies geschichtliche Beispiel reicht allerdings nicht aus, um es ihm abzuleiten, was die heutige Lage erfordert. Die konservativen Kräfte in der Arbeiterbewegung waren dann doch nicht stark genug, um die Last der Ereignisse zu tragen, und die sozialistische Bewegung wurde dann doch der Boden, aus dem das große Verhängnis aufwuchs. Unter Beispiel soll nur in das Bewußtsein juristrieren, daß man die Gefährlichkeit der sozialistischen Bewegung, wenn auch in unzureichendem Grade, minderte, indem man die Zustände änderte, aus denen sie sich nährte.

Auch in der nationalsozialistischen Bewegung liegen Gefahren für die Gesamtheit des deutschen Lebens. Sie liegen nicht dort, wo linksparteiliches Gewimmer sie ansteigt. Sie liegen in der Mächtigkeit begründet, daß die nationalsozialistische Bewegung dem Geiste der Verwirklichung des politischen Lebens vollendet und gerade jenen Wesen folgt, deren bester Niederkämpfung ihre eigentliche Aufgabe sein

## Angriff! Die Parole des Reichsbanners.

### Die Einte sammelt sich.

Seit Sonnabend tagen in Magdeburg die Führer des Reichsbanners, um „entscheidende Beschlüsse“ über die neuen politischen Marschlinien des Reichsbanners zu fassen. Unter den Teilnehmern befinden sich der Chef der Verfassungskommission des Reichsinnenministeriums, Wenzel, der Oberpräsident von Ostpreußen, der Reichspräsident von Weizsäcker, als Vertreter der sogenannten Reichsbannerparteien sind erschienen der Bundesführer Hörsing für die Sozialdemokraten, General v. Deimling und der Reichstagsabgeordnete Lemmer für die Staatspartei, Rektor Kellermann und Dr. Spieder für das Zentrum; ferner sind Oberbürgermeister Böhner und Georg Bernhard, ebenfalls als Staatsparteilicher, anwesend. Die Reden, die bisher auf dieser Tagung gehalten wurden, verdienen Beachtung.

Der Reichsbannerführer Hörsing teilte mit, die bisherige „Zurückhaltung“ des Reichsbanners im politischen Kampf sei ein schwerer Fehler gewesen. Damit sei es aber jetzt anders. „Kein Teufel wird uns jetzt mehr in die Passivität drängen.“ Für das Reichsbanner gebe es jetzt nur noch „die Parole: Angriff! Angriff!“

In Fortsetzung dieses Themas führte der Sozialdemokrat Wolfgang Heine weiter aus, es sei jetzt genug mit der Abstinenzpolitik. „Weit mehr als bisher muß sich das Reichsbanner auf seine Machtmittel besinnen.“ Herr Georg Bernhard wurde noch deutlicher. Es müsse auch „mit der Faust abgerechnet werden.“ Die bestfälligen Worte fand der alte Deimling. Man müsse „den Helm fester schrauben. Wenn wir aus die Barricaden müssen, dann werdet ihr Kameraden von der Sozialdemokratie auch aus Kameraden von der Staatspartei an eurer Seite finden.“

Man sieht, die Reichsbannerführer kotieren mit Bürgerkriegsdrohungen. Wir können die Kraft der verfassungsmäßigen Machtmittel des Reiches zu hoch ein, als daß wir diese Drohungen würdig und ernst nehmen. Wir leben den tieferen Sinn dieser Magdeburger Reichsbannerkonferenz viel mehr in dem gleichgerichteten Bestreben har-

ter Kräfte in der Sozialdemokratie und in der Staatspartei, angeführt der bevorstehenden innenpolitischen Entscheidung den Zusammenhang zwischen dem linken Flügel des Bürgerturns und der Sozialdemokratie an fische zu und den Weg für die Große Koalition zu bereiten.

Der Reichswehrminister Schiele, der in einer ganzen Anzahl von Wahlkreisen und auf der Reichsliste der Landvolkpartei kandidiert hat, wird am Montag zum Reichstag überhaupt verzichten, und zwar in der Form, daß er zunächst im Wahlkreis Magdeburg-Mörsdorf das Mandat annimmt, dann aber einen Verzicht abgibt und auf diesem Wege den früheren Abgeordneten Semeter als Vertreter der Landvolkpartei in den Reichstag bringt.

Die vom Oberpräsidenten bewilligten städtischen Steuern gehen in Berlin nur zu einem Teil bereits ein. Die Stadt Berlin ein neues Defizit von nicht geringem Ausmaß. Die Frage der Erhöhung neuer Steuerentwürfen für Berlin wird im September dringlich.

In Oberhessen agitieren Vertreter der russischen Handelsvertretung für deutsche Bergarbeiter nach dem russischen Donezbecken. Mit 200 soll bereits ein Arbeitsvertrag abgeschlossen sein. Im Gegensatz hierzu treffen aber Polen zahlreich deutsche Arbeiterfamilien aus Rußland ein, die dem Hunger entgegen wollen.

Die großen französischen Manöver bei Dijon finden unter feinstürmigen Regen statt. Die kommunistische Propaganda, die bereits vor Monaten in zahlreichen Regimenten zur Bildung kommunistischer Zellen geführt hatte, hat sich wieder Eingang in das Meer zu halten gesucht. Propagandakräfte, die zur Bolschewismverbreitung auftraten, wurden unter den Reihen verteilt, die an dem Manöver teilnahmen.

maß. In den Kreisen ihres Bereiches und akademischen Anhänges liegt eine solche Möglichkeit fern, dort wird sie wahrscheinlich nicht einmal entstehen. Aber sie aber mit ihrer großartigsten Erleuchtung herab. Kann diese Beförderung nicht von der Hand weisen. Eine solche Entlohnung der nationalsozialistischen Bewegung würde das deutsche Volkswesen erst verurteilend. Aber sie rückt um so mehr in den Bereich des Möglichen, je länger die Bewegung zur Opposition verurteilt ist. Das Hitler sich dessen bewußt ist und ihr vorwegnehmen, ist nach der Entschlossenheit, mit der er die Berliner Organisation sauber, nicht zu bewahren. Man kann als Außenstehender nicht beurteilen, wie groß die Gefahr des Scheiterns der Bewegung ist, aber es gibt hier einen Punkt, wo auch die härteste Führung es nicht mehr aufhalten kann. Es wäre um Deutschlands willen fürchtbar, wenn es so kommen sollte. Darum darf die Frage der Regierungsabgrenzung nicht aus dem Gesichtspunkt der augenblicklichen Bequemlichkeit betrachtet und behandelt werden. Man darf nicht an die Bequemlichkeit, sondern muß an deutsche Notwendigkeit denken. Es wäre durchaus begründlich, wenn die nationalsozialistische Führung die Frage der Regierungsabgrenzung mit der höchsten Zurückhaltung behandeln würde. Sie darf der Zukunft ihrer Bewegung als politischer Macht sicher sein. Wähet man die Große Koalition, so wird es bei den Umständen bleiben, auf die das fürstliche Wachstum der Nationalsozialisten in der Antwort ist. Dann wird und muß der deutsche Jern immer stärker anstücken. Dann wird und muß der nationale Widerstand fortwährend die mittelparteiliche Milde und die konzentrierte Bequemlichkeit hinter sich lassen und die nationalsozialistischen Bedenken aufheben, um der Bewegung zuletzt jene Größe zu geben, die das gewalttätige Ereignis der Staatsführung zur Pflicht macht.

Der könnte heute noch von der Großen Koalition die Leistungen erwarten, an die zu warten wir nur noch sehr wenig Zeit haben? Die Große Koalition ist gewiß die bequemste Lösung der jetzt gestellten Aufgabe. Aber es hat noch nie eine gesprochene Frage gegeben, bei welcher der bequemste Ausweg nicht zugleich der ungünstigste gewesen wäre. Die Große Koalition wäre auch heute die schlechteste Lösung. Wer die deutsche Katastrophe will, der muß die Große Koalition wählen. Wäre in der deutschen Politik auch nur eine Spur historischer Sinnes mächtig, so würden wir nicht im Zweifel sein, was jetzt geschehen müßte. Der Schwerpunkt der Entscheidung liegt beim Zentrum. Es ist klar, daß sich der Bedenken und Widerstände gegen die Rechtskoalition, insbesondere gegen die Verbindung mit den Nationalsozialisten häufen, wenn es auch nicht eben klar ist, wie sie zu begründen sind. Das Zentrum hat sich mit der Sozialdemokratie verbinden können. Auch da waren zunächst heftige Widerstände zu überwinden, die, vom Zentrum aus gesehen, wohl begründet waren. Sie schwanden, weil die Sozialdemokratie eine politische Macht wurde. Das Zentrum ist eine christliche und nationale Partei, in der viel Konventionen bedenklich sind. Wie es damit sein mag, führt sich der Nachkriegssozialdemokratie vereinbaren kann, mit der Partei, die unter der Herrschaft einer kirchlich vererbten und dem Staat abträglich gemachten Waffe steht, ist

eine Sache, die das Zentrum vor sich zu verantworten hat. Es wird für möglichsten damit veranlassen, daß es der nationalen Notwendigkeit dieses Opfers bringen mußte. Dessen Opfer bringt jede Partei, die sich mit einer anderen verbündet. Auch ein Zusammengedenken des Zentrums mit den Nationalsozialisten wäre ein Opfer für jeden Teil. Nur sollte man glauben, daß es für das Zentrum nicht größer, sondern kleiner wäre, als jenes, das es bei seinem Zusammenstoß mit der Sozialdemokratie brachte. Hier handelt es sich nicht um eine staatsrechtliche, sondern dem Staat leidenschaftlich zugewandte Masse, und es handelt sich um keine Partei, die dem Gottesglauben den Krieg erklärt hat, sondern um eine bestenfallsiger Kern nicht besetzt werden kann. Eine Partei, die sich um die Wiedereinführung des Schulgebets bemüht, sollte dem Zentrum eher blindlings folgen als eine andere, die nicht ohne Erfolg, die Entdrückung der Schule betreibt.

**Ministerielle Blutwurst.**

Während der Wahlkampf hat der Preussische Minister für Volksbildung Hrn. Dr. Grimm in Frankfurt (Main) für seine Partei eine Werberede über Kulturpolitik und Sozialdemokratie gehalten, der die dortige „Volksstimme“ Geißelnde nachrückte. Davon mochten wir auch etwas profitieren. So lernen wir beispielsweise, daß die Weimarer Verfassung „aus dem Gefühl brüderlicher Gemeinschaft“ entstanden ist. Diese Gemeinschaft bestand bekanntlich aus Freud, Theodor Wolff und Harden. Ferner lagte der hohe Herr: „Wie kann man von „Kultur“ reden, solange noch die Lasten nicht aus der Welt geschafft ist, das in großen Schichten Deutschlands noch nicht einmal die allergeringsten Voraussetzungen für ein menschenwürdiges Dasein gegeben sind...“ Für einen Verhörer derer hat eine „Blutwurst mehr Wert als „Goethes Werke“.

General Wam,



der bisherige Chef des Truppenkommandos I, ist als Adjutant Generals Hammerstein zum Chef des Truppenamts ernannt worden.

Max Böll, gegen den wegen seiner Morbete in Berliner Sportpalast ein Haftbefehl erlassen worden ist, hat nach einer Mitteilung Berliner Blätter jeden eine Mit-

angehörte Dauer der geologischen Zeiträume aus den Schichten und Sondernahungen der Zeit, brachte die Geotomien der Kontinente mit den Abänderungen des Meeresspiegels in Zusammenhang und führten die Entstehung der Gebirge nicht ausschließlich auf Eruptionen des feurig-flüssigen Erdborns zurück. Gleichzeitig entwickelte sich auch die Erdkrustenterrassen, aus denen sich die verschiedenen Zeitalter unserer Erde mühelos ableiten lassen. Der englische Geologe Huxley und andere kamen dabei zu viel höheren Alters als Lord Kelvin. Sie leiteten für das mittelmäßige Alter der Erde einen Zeitraum von 900 Millionen Jahren an. Auch die Schätzung sollte sich noch kurzfristig ändern. Das Wort hatten nunmehr die Paläontologen. Paläontologie ist die Lehre von der Verwitterung der Organismen. Fauna und Flora der vorerwähnten Zeitalter haben in den hier gelegenen Schichten der Erde unverrückbare Spuren zurückgelassen. In diesen Spuren kann man feststellen, was für Pflanzen und Tiere es vor unvorstelllicher Zeit auf der Erde gegeben hat. In Hand dieser vorerwähnten Entwicklungsstadien ließ sich eine ununterbrochene Entwicklung nach unten beobachten. Die Stammsystematik von den vorerwähnten Zeitaltern bis zu den Säugetieren hat eine bestimmte, recht lange Zeit beobachtet haben. Der Zeitraum von 100 Millionen Jahren der Paläontologie für das Alter der Erde ansetzen, war jetzt vorläufig auf Grund wissenschaftlich-exakter Forschungen gelangt.

Als letzte traten die Chemiker auf den Plan. Inzwischen war nämlich das Radium gefunden worden. Dieses räuberische Stoff ließ neuerdings Schätzungen über das Alter der Erde zu, die an Genauigkeit und Zuverlässigkeit alle vorhergehenden übertrafen. Das Radium ist bekanntlich sehr konstanter Stoff. Es bildet sich aus Umwandlung von Uran und Thorium. Im ganzen gibt es 90 radioaktive Elemente. Die

Diese Erwägungen gelten allerdings nur dort, wo die nationalen und weltlichen Werte die weltlichen Werte bestimmen. Darüber muß sich das Zentrum klar werden. Es sollte sich auch darüber Gedanken geben, was der konservative Gedanke heute fordert. Diese Welt ist eine deutsche Wende. Es ist heute noch möglich, die Richtung des deutschen Weges zu bestimmen. Bei den Nationalsozialisten ist der lebensfähigste Wille zum starken Staat. Ihre sechs Millionen Stimmen sind ein Stempel der Empörung über ein System der Staatspolitik, das erst ein fünfziger Geschichtsschreiber in seinem ganzen Tiefstande darstellen kann. Noch ist es Zeit, die konservativen Werte aufzumischen. Noch einmal Große Koalition — noch einmal jahrelange Herrschaft der Sozialdemokratie: dann sind die Wärfel gefallen. Jetzt entscheidet es sich, ob die konservativen oder die revolutionären Willenskräfte den deutschen Weg bestimmen werden.

So richtig wie banal. Aber wer verpackt denn vor 12 Jahren „Kriebe, Freiheit, Brot“? Und wer hätte wohl die Macht gehabt, die „Blutwurst“ zu verschaffen? Dieselben, die der Dames-Dollar-Sonne jauchzten; dieselben, die den Tribunal als Krone ihrer Politik bejubelten.

Und nun halte man sich an einem stabilen Gegenstand fest! „Die Sozialdemokratie sieht sich als die wahre Staatspartei, noch mehr: als eine wahrhaft konservative Partei im Sinne der Bewahrung des alten Erbes preussischer Beamtenabteilung, als edle Erbin aller guten Prinzipien des liberalen Staates.“ Da steht man nachsichtig! Und denkt an Darnat und Effarets.

Es wird verifiziert, daß das „geistige Frankfurt“ dieser Rede lautete, ohne eine Miene zu zeigen. Inhabende Selbstbeherrschung!

teilung an seine sächsischen Kampfnossen gelangen lassen, in der Böll schreibt, daß er nicht mehr aus Anstand zurücktreten werde, bis er nicht die Aufhebung des Haftbefehls „durchgesetzt“ habe.

**Zusammenstoß Curtius und Zalesky.**

Die Verhandlungen im politischen Bündnis des Völkerverbundes in Genf in der Rinderheutefrage nahmen unerwartet eine Wendung, die stark an den bekannten Engländer Zusammenstoß zwischen Dr. Stresemann und Zalesky erinnert.

Der polnische Außenminister besaß in ironisch und höflich gehaltenen Ausführungen, es sei ihm völlig unverständlich, warum die deutsche Koalition aus händische Rinderheutefrage vor die Völkerverbundversammlung bringe. Für diese Frage bestehe die ausschließliche Zuständigkeit des Völkerverbundrates.

Die Erklärungen des polnischen Außenministers wurden in einer hart kernigen Atmosphäre mit außerordentlicher Spannung aufgenommen. Reichsaussenminister Dr. Curtius ergriff sofort das Wort in deutscher Sprache zu einer mit großer Ruhe vorgelesenen Erklärung. Curtius begründete aus

Empfindung dieser unaufhörlichen Umwandlung, deren zeitliche Dauer ganz genau bekannt ist — ein Gramm Radium seit 2500 Jahre in gleichen Elementen, wie das Zirkumblatt und Uranium.

Man kann nun annehmen, daß alles viel auf der Erde erst auf Grund folger radioaktiven Umwandlungen entstanden ist und kommt dabei zu einer Zahl von zwei und drei Milliarden Jahren. Die Temperatur der Erde aber nun bei der Entdeckung des Radiums einer neuen Wärmequelle auf die Spur gekommen, welche den ungeheuren Verlust, den die Erde fortwährend durch Wärmeabgabe an den leeren Raum erleidet, weitwähigst Milligramm Radium auf einen Auskueifer Erde genügen, um die Erdtemperatur für absehbare Zeit auf unveränderlicher Höhe zu halten. Da aber die Erde sogar noch mehr Radium enthält, müßte man eigentlich schließen, daß die Temperatur der Erde eher zunimmt als abnimmt. Da dies aber nicht der Fall ist, nimmt man an, daß im Erdinneren keine radioaktiven Stoffe mehr vorhanden sind und schätzt die Menge des vorhandenen Radiums auf 100 Millionen Kilogramm.

Das heißt es auch bei der Sonne der Fall. Auch ihre Temperatur müßte nach dem Gesetzen der Strahlung immer mehr abnehmen und schließlich auf Null anlangen. Da dies aber augenscheinlich nicht der Fall ist, nimmt man jetzt auch auf der Sonne ein radioaktives Element rücker radioaktiver Massen an, die jeden Wärmeverlust verhindern. Unter der Voraussetzung nun, daß Dreiviertel der Wärmeabstrahlung der Erde radioaktiven Ursprungs sind, berechnet der deutsche Astronom Hermann Hertel die Planeten. Seine Berechnung übertrug auf vieles geologische und pflanzliche Schätzungen, die vorangehenden waren. Die Zeit, welche verstrichen ist, seitdem die Erde den lebensfähigen Zustand verlassen hat, schätzte er auf 100 Millionen Jahre.

nächst eingehend den deutschen Entscheidungsausschuss. Curtius wandte sich jedoch an dem polnischen Außenminister. Er stellte fest, es sei gelungen, in einer offenen Aussprache vor der gesamten Öffentlichkeit im Völkerverbund die Rinderheutefrage zur Sprache zu bringen. Dies sei bereits ein großer Gewinn. Die an ihm vom polnischen Außenminister gerichtete Frage, ob Deutschland zur Ausdehnung der Rinderheuteverträge über die gegenwärtig durch sie gebundenen Staaten hinaus bereit sei, denke er, Curtius, in feiner Weise zu verneinen, er glaube jedoch, daß eine solche Ausdehnung nur im Kreise der europäischen Mächte stattfinden könne.

Er mußte jedoch ausdrücklich feststellen, daß die Rinderheuteverträge, den neu gegründeten Staaten ein Seriatim angesetzt würden, ohne das sie überhaupt nicht ins Leben treten würden. Wenn man jedoch zu einer allgemeinen Rinderheuteverträge kommen sollte, so werde auch Deutschland keineswegs gezwungen sein, irgend etwas an den bestehenden Zuständen in Deutschland zu ändern.

**„Weltabrüffungs“-Konferenz am 1. November 1931.**

In den nachstehenden Abhandlungen von Genf ist jetzt Liebersteinung dazu erzielt worden, daß die Völkerverbundung des Völkerverbundes die Weltabrüffungskonferenz zum 1. November 1931 einberufen soll. Ein dahingehender Entscheidungsantrag wird im Abklärungsausschuss der Völkerverbundversammlung in den nächsten Tagen eingebracht und behandelt werden. Man erwartet jedoch, daß über diesen Antrag keine große Ausbreitung stattfinden wird. Die Völkerverbundung dürfte vielmehr sofort einstimmig die Konferenz einberufen.

**Rechtsrud in Schweden.**

In Schweden fanden am Sonnabend und Sonntag die Provinziallandtagswahlen statt, deren infolgedessen besondere Bedeutung zukommt, als die erste Kammer des schwedischen Reichstages indirekt aus dem Weihen der Landtagsabgeordneten ergänzt wird.

Die Wählerpartei haben einen großen Teil ihrer Mandate verloren, während die Sozialdemokraten die Reichsminister einen Stimmenzuwachs zu verzeichnen hatten. Insgesamt sind gewählt worden 314 Abgeordnete der Rechten (bisher 303), 184 Bauern- und Abgeordnete (165), 134 Freisinnige und Liberale (179), 454 Sozialdemokraten (481) und 18 Kommunisten (24). Die Wahlteilnahme war außerordentlich groß.

**Auch in Chile gärt's.**

„Associated Press“ aus Buenos Aires gemeldet, daß in Concepcion (Südchile) gegen die Regierung des Präsidenten Ibanez ein Aufstand ausgebrochen sei.

Das argentinische Blatt „La Prensa“ bringt zu der Revolution in der Stadt Concepcion, der größten chilenischen Stadt, unter deren 60 000 Einwohnern sich auch eine große deutsche Kolonie befindet, Berichte eines Korrespondenten in Santiago de Chile, wonach die Generäle Prada und Gro sowie zwei andere Politiker am Sonntag auf dem Luftwege aus Argentinien nach Concepcion gekommen sind. Sie hatten sofort eine Besprechung mit dem Kommandanten des sächsischen Militärbezirks, General Lira. Im Anschluß daran kam es zu einem Geheft.

Königsberg war von den neuesten Schätzungen an vielen Gebieten die Rede. Der Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Chemie, Prof. Dr. Justus von Liebig, hat sein Wort: Zwei Millionen Jahre! Es ist nicht anzunehmen, daß diese Schätzung, die moderne und genaue, die wir haben, in absehbarer Zeit erüchtigt werden wird. Nach zahlreichen Korrekturen und Verbesserungen hat in die Erde gewissermaßen eine endgültige Geburtsurkunde erhalten.

**Tränen sind giftig.**

Der englische Biologe Fleming ist zu der merkwürdigen Überzeugung gekommen, daß menschliche Tränen giftig seien. Nicht in dem Sinne allerdings, daß man Tränen sammeln kann, um einen glückseligen Lebenslüster zu versetzen. In Tränen befinden sich Mikroben, die krankheitsgerend werden können. Mr. Fleming erzählt, daß er Tränen über eine Bakterienkultur vergossen hat, und daß die Tränen eine sofort einwirkende überauswilde Wirkung hatten. Die eine Giftgaswolke, die alles auf ihrem Wege vernichtet, gehörten die Tränen das Leben der Bakterien.

Das in den Tränen enthaltene Gift war so stark, daß es sogar bei einer 14 000malen Verdünnung auf die Bakterien abtötend wirkte. Es handelt sich um einen feinständigen Stoff, der in jedem lebenden Gewebe vorkommt und den natürlichen Schutz gegen jede Infektion darstellt. Würde es gelangen, im Laboratorium diesen Schutzstoff auf künstlichem Wege herzustellen, so wäre die Menschheit im Besitz des langgesuchten, aber bisher immer noch nicht gefundenen Mittels, das die krankheitskeime erlösen würde, ohne ein Gift für den Körper zu sein. Das ist das Resultat der langwierigen Untersuchungsarbeit des englischen Biologen.



# Der Mord an Wessel.

## Beginn des Prozesses gegen „Alti“ Höhler.

Unter großem Andrang des Publikums begann am Montag im Großen Schömergerichtssaal in Berlin-Moabit der Prozeß wegen der Ermordung des nationalsozialistischen Studenten Horst Wessel. Das Gerichtsgebäude war schon am frühen Morgen von einem starken Polizeikommando besetzt und es waren umfassende Vorkehrungen getroffen worden, um allen Sitzungsstörungen vorzubeugen.



Der Nationalsozialist Horst Wessel.

Die Hauptangeklagten, die beschuldigt werden, den Studenten Horst Wessel getötet zu haben, sind Alti Höhler, Rade und Kandulski. Den übrigen 14 Angeklagten, unter denen sich vier Frauen befinden,

wird teils Beihilfe zu dem Verbrechen, teils unbefugter Waffenbesitz zur Last gelegt. Horst Wessel war am 1. Oktober vorigen Jahres an Frau Salm in deren Wohnung in der Großen Frankfurter Straße 62 getötet. Es entfielen bald Zustimmungen zwischen ihm und Frau Salm, hauptsächlich darüber, daß Wessel seine Braut zu sich nahm.

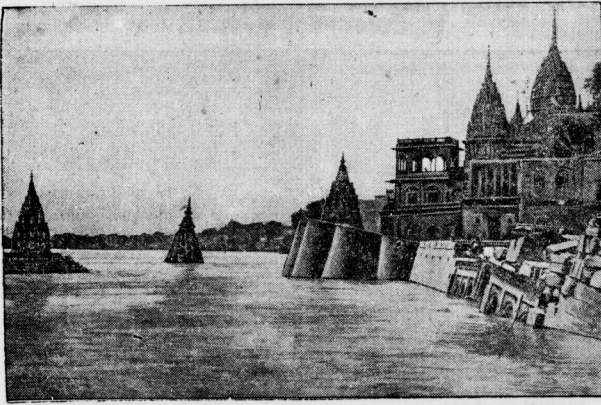
Schließlich wandte sich Frau Salm am 14. Januar an die Sturmabteilung Mitte des Reichswehrministeriums. Ein Trupp wurde in die Wohnung von Frau Salm hineingekläfft, und Höhler ließ Wessel, als dieser auf Knien seine Tür öffnete, ohne weiteres ins Geficht.

Die Kugel drang in den Mund, und Wessel ist am 23. Februar infolge der durch die Schußverletzung eingetretenen Blutvergiftung verstorben.

Die Eingekerkerten durchsuchten dann einen Schrank und nahmen eine Pistole, die sie dort fanden, mit. Alti Höhlers Komplizen haben sich dann die nötigen Informationen von kommunistischen Funktionären aus dem Karl Liebknecht-Haus geholt. Diese rieten Höhler, wenn er verhaftet werden sollte, nicht die Partei zu verlassen, sondern die Tat als Eisenbahnunfall anzusehen.

Höhler wurde in der Nähe Berlins in der Villa eines Kaufmannes Sanders verhaftet. Mit Geldmitteln der Roten Hilfe brachte Sanders den Höhler in seinem Kraftwagen zur tschechischen Grenze. Als ihm heißes Blei ins Gesicht in der Wohnung eines Gefinnungsgegners verhaftet. Das Urteil ist Ende der Woche zu erwarten.

## Furchtbare Ueberschwemmungen in Indien.



Nur noch die Türme der Pagoden von Venares ragen aus den Fluten hervor.

## Zwei Fallschirmpiloten verunglückt.

Bei Brüssel. Auf dem Flugplatz Cierre bei Brüssel ereignete sich Sonntag nachmittag anlässlich eines Schauliegens ein tödlicher Zwischenfall. Der russische Fallschirmpilot Stahewsky war aus einer Höhe von 600 Meter abgesprungen und benutzte wie stets nacheinander mehrere Fallschirme. Die ersten beiden öffneten sich, während der dritte versagte. Stahewsky stürzte aus 200 Meter nieder und war auf der Stelle tot. — Das Flugfest wurde trotzdem fortgesetzt.

Bei Neubrandenburg fand am Sonntag nachmittags eine Flugveranstaltung statt, bei der der Berliner Pilot Fritz Westen einen Fallschirmabstieg unternahm. Aus unerklärter Ursache öffnete sich jedoch sein Fallschirm nicht, und Westen geriet beim Abstieg in eine Hochspannungsleitung. Er mußte mit außerordentlich schweren Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert werden.

## Lodesopfer in den Bergen.

Im Schneetreiben ungeschehen. Der Witterungsumschlag hat in den oberbayerischen und Tiroler Bergen zum erstenmal starken Schneefall gebracht. Im Riesengebirge forderte der Witterungsumschlag zwei Todesopfer. Der zweiunddreißigjährige Diplomant Ernst aus München und die einzige Tochter des Sägewerksbesitzers Reichardt aus Weisheim stürzten am Sonnabendabend an der Großen Rasthöhe ab. Am Sonnabendfrüh waren sie von einer Hütte aus, in der sie übernachtet hatten, ausgehoben. Zahlreiche andere Bergsteiger leiteten wegen des dichten Nebels zurück. Um 18 Uhr hörte man Hufe aus den tiefen, Bergschneeigen Neitungsabgründen, während jedoch um 20 Uhr ergebnislos abgesehen werden, da Karer Nebel und Schneefall jede Hilfe aussichtslos machten. Bei Tagesanbruch wurden dann die Rettungsversuche wieder aufgenommen und die Leichen Sonntagmittag im Schnee gefunden. Die beiden jungen Leute waren offensichtlich abgestürzt, und die Hufe nicht rechtzeitig gebracht werden konnte, im Schneetreiben ungeschehen.

## Die Opfer des Orlans an der französischen Küste.

Der orleanartige Sturm, der über der Normandie, dem Normandiekanal und dem Atlantik wüthete, hat furchtbare Folgen gehabt. Neben einem Sachschaden, der nach Millionen zu beziffern ist, sind Hunderte von Fischerfamilien in tiefe Trauer versetzt worden. Bis jetzt zählt man nicht weniger als 30 Todesopfer und eine große Anzahl von Verletzten. Man befürchtet jedoch, daß die Zahl der Toten noch erheblich höher wird, da eine Flut von Fischerbooten bisher nicht eingelaufen ist und man auch keine Nachrichten über ihren Verbleib hat. Die Marineschützen haben inzwischen Torpedoboote zur Hilfeleistung ausgesandt.

## Die Leiche des Fliegers Lindemann geborgen.

Er kam bei dem Unglück des deutschen Postflugzeuges ums Leben.

Am Sonnabend wurde an der Küste der schwedischen Inselgruppe Utlänga, südlich von Karlskrona, die Leiche eines Fliegers geborgen, in der auf Grund bei ihm gefundener Papiere der Funkermechaniker Lindemann erkannt wurde, der in der Nacht vom 6. zum 7. August 1939 mit dem Postflugzeug „D. 1826“ auf dem Stockholm-Stralsunder Strecke ums Leben kam. Die Leiche wird in den nächsten Tagen nach Deutschland zur Beisetzung in der Heimath übergeführt werden.

## Die Dzeanflieger bei Hindenburg.

Reichspräsidenten von Hindenburg hat gestern vormittag den Dzeanflieger von Gronau und seine Kameraden empfangen und sich über den Flug Bericht erlassen lassen. Zum Zeichen seiner Anerkennung überreichte der Reichspräsident den Fliegern sein Bild mit Unterschrift. Bei dem Empfang war auch der Vater des Dzeanfliegers, Erzellen von Gronau, anwesend.

## Verdächtige Persönlichkeit.

Jack Diamond bei Ankunft in America verhaftet.

Der aus Deutschland ausgewiesene amerikanische Verbrecherkönig Jack Diamond ist am Montag an Bord des deutschen Dampfers „Hannover“ in Philadelphia eingetroffen und von der Polizei als verdächtige Persönlichkeit in Haft genommen worden.

## Schredenstein eines Nervenkranken.

In der Nacht zum Sonntag lag sich in Karhula bei Helsingfors ein furchtbares Familiendrama abgepielt. In dem Gebäude des Schuhforders brach Feuer aus. Das Haus brannte bis auf die Grundmauern nieder. Bei den Aufräumarbeiten fand man unter den Trümmern die verkohlten Leichen des Hausvaters, seiner Frau und ihrer fünf Kinder. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß der Hausvater, der nervenkrank war, seine Familie ermordet und dann das Haus in Brand geschickt hat.

## Eine Million Mark für ein Bild.

Für eine Million Mark, dem höchsten bisher in Amerika bezahlten Preis, wurde ein Gemälde von Franz Hals durch die Tochter eines amerikanischen Stahlmagazins in Pennsylvania erworben. Das Gemälde stellt das Bildnis eines Mannes dar und ist vor einigen Monaten aus einer englischen Privatsammlung nach Amerika übergegangen.

## Wieder ein Raubüberfall in einer Bauf.

Ein frecher Raubüberfall wurde in der Zahlstelle der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank für Hessen-Rang in Wiesbaden verübt. Ein Kassier wurde erlöset ein junger Mann, um Dollar zu wechseln. Nachdem er abgefertigt war, entfierte er sich, lehrte aber kurz darauf wieder zurück und raubte, indem er den Kassierer mit einem Revolver in den Schen hielt, aus dem offenen Kassentrunk einige Hundel Goldstücke. Während des Überfalls befand sich der Kassierer allein im Raum. Es gelang dem Täter zu entkommen.

## Schlägerei im Bayreuther Stadtrat.

In der Sitzung des Bayreuther Stadtrats, in der die neuen Gemeinderatmitglieder beraten wurden, kam es am Montag nach erregten Auseinandersetzungen an einer Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten. Als der Führer der Nationalsozialisten, Stadtratsmitglied Schomm, erklärte, daß die Bezeichnung „Hörstunde“, die er bei einer Rede auf dem Marktplatz gebraucht hatte, aufrechterhalte, ging ein sozialdemokratisches Stadtratsmitglied auf ihn los und griff ihn tödlich an. Sofort war eine ganze Reihe von nationalsozialistischen und sozialdemokratischen Stadtratsmitgliedern in den Kampf verwickelt und stieß aufeinander los. Der nationalsozialistische Stadtrat Baumgärtel wurde durch einen Schlag mit einem Ballschläger am Kopf schwer verletzt und wurde in das Krankenhaus gebracht. Die Sitzung mußte sofort abgebrochen werden. Auch das Publikum drohte in den Saal einzubrechen und konnte nur mit Mühe von der Polizei hinausgedrängt werden.

## Dänemarks berühmteste Tänzerin bezieht Selbstmord.



Eina Lassen, die berühmte dänische Tänzerin, Prima Ballerina der Kopenhagener Oper, hat aus unbekanntem Grund Selbstmord verübt. Sie war erst kürzlich von Reinhardt nach Berlin verpflichtet worden, wo sie demnächst aufzutreten sollte.

## Sie wollte die Kleider der Dienstherrin erben.

Die Wittmorderin einer tschischen. In Gding (Obersanien) wurde das fünfzehn Jahre alte Dienstmädchen Katarina K. verhaftet. Das Mädchen, das bei den Giftmordverbrechen an der Wittmorderin beteiligt war, hatte in Gding behauptet, sie habe im Laufe des letzten Jahres die Dienstherrin ermordet und nach einem Ritter Salzkäre unter die Spelten gemischt. Die Gelseute Ring erkrankte in den vergangenen Monaten wiederholt sehr schwer, ohne daß man auf die Ursache der Erkrankungen gekommen wäre. Durch einen Zufall kam das Verbrechen der fünfzehnjährigen heraus. Sie hatte die ihr anvertrauten Gelder zur Begleichung von Rechnungen untergeschlagen, so daß Ring vor einigen Tagen einen Zahlungsbefehl erhalten hatte. Der Verdacht fiel sofort auf das Dienstmädchen. In einem Kreuzverhör gestand es die Unterschlagung ein und schied, trotz erklärte es, daß es auch das Geheimnis der schweren Verbrechen der Dienstherrin kenne. Am Sonnabend gelang es, in dem letzten Vierteljahr mehrere Giftmordversuche unternommen zu haben. Als Grund gab das Mädchen an, daß es die schönen Kleider der Dienstherrin erben wollte. In Wien hat der Oberleutnant Urdan am Sonnabend aus Eiferndt seine Gattin durch drei Revolverkugeln getötet. Der Oberleutnant wurde verhaftet.

# HAROLD's neueste Woche

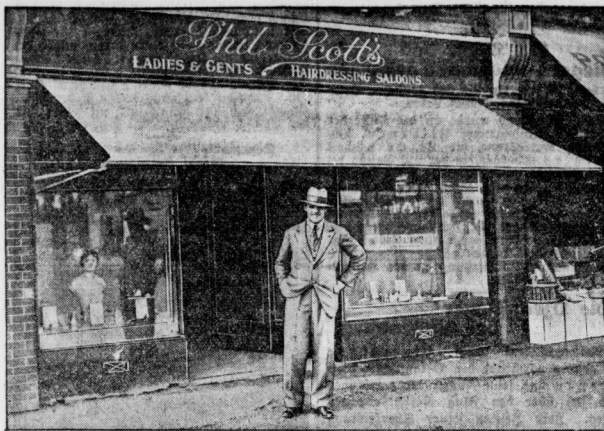
# Hunde werden geschminkt . . .

## Ein neuer Streich der Mode.

Auf dem Aufbruch nach Berlin konnte man ein seltsames Bild beobachten. Eine elegante, junge Dame führte einen schlanken Terrier an der Leine spazieren, dessen Augen dunkelbraune Bänder umgaben und dessen Ohren

mehrfach stellen lassen, und mit einer Feinheit, die an das Herz rührt, betratte sie einen kleinen weißen Ratter auf ihrem Schoße; gar ästhetisch, mütterliche Kosenamen drangen dem kleinen Hundeleib in die Ohren: *bijou, aimé, petit drole, bébé.* —

## Von der Kraft zur Schönheit: Phil Scott als Besitzer eines Frisier-Salons.



Phil Scott, der berühmte englische Boxer, hat anscheinend genug vom Ring. Er hat in aller Stille des Frisierhandwerks erlernt und legt in London einen großen, mit den neuesten Errungenschaften der Haar- und Schönheitspflege ausgestatteten Salon aufgemacht. Ob eine Haarwäsche und Kopfmassagen von des Schwergewichtsmeysters Hand sehr zu empfehlen sind?

rosenrot leuchteten. Mit einem Wort: Frauens Liebhaber war geschminkt. Der Hund erregte selbstverständlich beträchtliches Aufsehen. Witzig ist die Stadt, wo diese neueste Modeströmung augenscheinlich in hoher Blüte steht. Von dieser und anderen Modeströmungen erzählt unser Artikel.

Wien, am 1. September.

Die Mode der geschminkten Hunde ist das Neueste an der Riviera, dem heiteren Reich der Barberei. Sie waren mir auf der Promenade des Anglais Hunde begegnet, deren eigenartiges, beinahe menschliches Aussehen mich in Verwunderung setzte. Was sind das doch für seltsame Mischwesen — dachte ich mir —, alle die Hattler, Bologneser und Windhunde, mit dem grinsenden Gesicht von Gnomens? —

Dann sah ich andere, die mir durch ihre unnatürlich großen Augen auffielen, und ich erinnerte mich dabei jedesmal an den Hund im Grimacing Märchen, der Augen hatte, groß wie Suppenteller.

Als ich scheren nach einem Seebad am Strande in der Sonne lag, löste sich mir endlich das Rätsel.

Eine Badenempfehlung ungewissen Alters — heute gibt es kein Alter bei der Mondänen — hatte ihren kleinen Teufel neben den

Auch dieser innig geliebte Hund hatte etwas Maskenartiges in seiner Tierphysiognomie: die Augen setzten dunkelblaue, tiefe Ränder, über den Brauen wölbten sich hochgezeichnete schwarze Bögen in der Form von Mondesfingern; das Innere der Ohren leuchtete in tiefem Rosenrot, und nahe der Schnauze klebte ein Schönheitsplaster, wie bei irgendeiner Schönen aus dem Hofsto. Starker Geruch von Parfümstrahlen strömte aus der weißblauen Seidenhaube, die den kleinen Hals des Tieres umschloß.

„Pardon, Madame“ — wandte ich mich an die Eigentümerin des gepuderten Hündchens — „ist die — hm — so reizende Physiognomie Ihres Hundes Natur?“ —

„Ein schmerzvoll-mittelalterlicher Blick kreuzte mich. „Mon dieu — Natur!“ — flüsterte die Schöne. — „Ich denke, ein Hund hat schon etwas zu viel von der Natur!“ — Nein, Madame, es ist die Mode, sein häßliches Tier zu schmücken. Jede Dame, die auf ihr Ansehen hält, mit ihrem Hunde die herrliche Physiognomie fortzujagen.“ —

Und mit einer Innigkeit unbegreiflichen Jogs ließ „bebe“ heranzu kommen und drückte einen Kuß auf seine leuchte Schnauze.

Es sträubten sich die Haare — — — Es ist alles möglich im Reich des Carne-

val, und wenn er Sommerruhe hält in den Gemächern der Reiterkammer. Eine junge Amerikanerin, deren Häßlichkeit abfälschend wirkte, konnte beim Charleton, den sie so gerne tanzte, keinen Partner finden. Da schloß sie eine Seite mit ihrer Freundin, daß sie bei der nächsten Tanzpause in den Hallen des Hotels Regresso im Mittelpunkt des Abend stehen würde.

Bei den heulenden Tönen des Saxophons und Jazz erlöschte sie denn auch pünktlich auf dem Parkett und trug einen glänzenden Sieg davon.

Miss Marjorie hatte sich eine Herrenfrisur machen lassen mit einer

### regulierten Glasse

im Umkreis von fünf Zentimetern. Der Haarfriseur, welcher den besten und zuverlässigsten Auftrag ausübte, mußte ihr mittels einer Pinzette sorgfältig die Haare ausreihen und darauf der Glasse den starken Glanz einer Billardkugel geben.

Dies alles ertrug die heldenmütige Amerikanerin, ohne auch nur mit der Wimper zu zuden.

Ein Goldmonnik im Auge, das kniefeste Emotivokohle, Herrenschmuck und Glasse — mer würde moderner sein als sie, die hypermoderne!

Und siehe — Miss Marjorie hatte an diesem Abend mehr Tänzer als irgendeine von allen den Schönheiten im Saale.

Noch eine andere Haartracht ist hier in Mode gekommen, und neben ihr wirkt selbst die Glasse der häßlichen Miss Marjorie nach einer Woche trübsinniger Trägheit heute schon etwas veraltet; es ist die aufwärtsstrebende, gehäkelte Herrenfrisur, wie sie Männer gerne tragen, mit niedriger Stirn.

Die zwei Parfimerinnen, die heute damit über die Promenade hirschen, erregen jetzt hier, im Reich aller Unmöglichkeit, Aufsehen, und als man sie nach dem Namen die erste alternerische Haartracht fragte, nickten sie, gemüßvoll und erfüllt von der Genialität

des Einfalls, die Friseur „coiffure à la Hindenburg“.

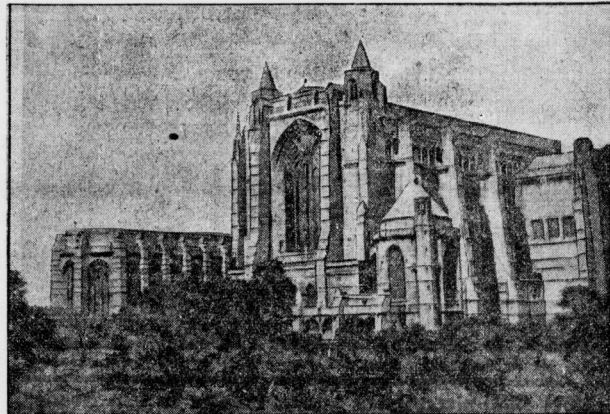


Stichtbrieflich gesucht: der Kommunistenführer Max Hill.

## Kulturgeschichte im Verbrecher-Café.

Die Universität in Chicago ist vor kurzem in den Besitz eines griechischen Wibelmann n u f f e r s gekommen, das aus dem 10. Jahrhundert stammt. Es wurde im Café von Jim Colosimo gefunden, einem älteren Vokal, das ausschließlich von Verbrecherbanden benutzt wird. Die alte Wibel wurde von den Banditen bei feierlichen eblischen Erklärungen gebraucht. Die Führer ließen nämlich ihre Untergebenen auf der Wibel schreien, daß sie keine Verbreiter sind! Durch einen Zufall kam ein kulturhistorisches Manuskript aus den Händen der Verbrecher in die Hände von Gelehrten.

## Die dritgrößte Kathedrale der Welt wird in Liverpool gebaut.



Der bisher vollendete östliche deren Bau im Jahre 1904 begonnen wurde wird. Die Länge der Kryptalkathedrale wird werden auf 16

Teil der Kathedrale von Liverpool, und die im Jahre 1906 fertiggestellt sein mehr als 200 Meter betragen, ihre Baukosten Millionen Mark geschätzt.

## Spätherbst im Werratal.

Von Hans Götzen.

Der Fluß führt wenig Wasser. Eine Waggermaschine arbeitet Tag für Tag, und die Dammweharten, da und dort an Dämmen und Mauern angebracht, rauschen nicht zu hören.

Die Wälder sind wie ausgebreitete Purpurteppiche, aber welche die Rauchschnecken der Kartoffelfeuer übergraben haben. Wägenhäuser ist eine kleine Stadt, aber am weit entfernten Bahnhof warten Karos auf die Ankommenden.

Wer kommt? Von allem Menschen, die bei einem hier anfalligen, bekannten Gastenarzte saßen und gelunden wollen.

In jenem, schon am Berg gelegenen Hause, das einst ein Schloss war, kommt er atmosphärisch die Gäste an sich und spielt ihnen Schallplatten vor, sein gewählte Schallplatten. Und Menschen, die in der Großstadt von Genuß zu Genuß lagen und seine Musik mehr kennen, lauschen hier anhängig und gerührt. „Nicht weiß ich erst, was Beethoven heimlich“ hat mir neulich einer gesagt. „Einmal bin ich nach Hannover über den Weg zu den Gedanken, dem guten alten Doktor Eisenbart zuzuhören, der an der Markendend einer kleinen Straße seinen Grabstein hat. Ein Denkmal hat er auch, aber es steht nicht, was andere Monumente, auf der Erde, sondern schwebt, klein und beinahe zu übersehen, am ersten Erdmüß seines Grabsteins. Die Aufschrift werde ich nicht vergessen: Er war anders als sein Ruf.“

Wer aber weiß, daß Humboldt die Stadt, wo Berra und Guido zur Befreiung zusammenstießen, deren schön gelegenen Städten der Welt zunächst?

Auf dem Turm der Lutherkirche über die mäandrigst sich breittende Landschaft hinaus, habe ich dem großen Bewunderer von Hannoverer Wäldern von Herzen begehrt.

Doch auch Wägenhäuser kann Holz sein auf seine Tage, auf seine Bachschnecken, sein Rothaus und seinen an einer wunderschönen Anlage umschlossenen, alten Friedhof. Am Fluß zu wandern ist eine rechte Freude, und der Wind schneift empor zu den vielgestaltigen, von Plänen übersetzten Böden.

Beste sprechen am Abend die Wasser mit dem Monde, der wie ein Goldball ist, den die Wälder sich zuwenden, die Wälder im Norden und die Wälder im Süden . . .

## Großfürst wider Willen.

Der russische Gardekapitän Wassili Petrowitsch wanderte nach der Revolution nach Argentinien aus und verdiente sein Brot als Kraftwagenführer eines Generalkonsuls. Eines Tages fand er im Wagen seines Herrn einen ungeöffneten Brief, den er, ohne die Aufschrift zu lesen, in die Tasche steckte. Am selben Tage verließ er seine Stellung und verzog es, das Schreiben abzugeben. Er nahm bei einem der argentinischen Konferenzvölkchen einen neuen Posten als Kraftwagenführer an und wohnte mit den übrigen Gensuranten zusammen.

Wenige Tage nach seinem Dienstantritt machte ihn eine höher unverständliche Bemerkung im Benehmen des Personalrats dem Russen gegenüber bemerkbar: man behandelte ihn mit ausgedehnter Höflichkeit. Petrowitsch fand dem verständnislos gegenüber, und war sprachlos, als ihn ein neuer Herr bald darauf zu sich hat und fragte, ob er Lust hätte, sein Privatsekretär zu werden.

Der ehemalige Kapitän sagte natürlich nicht nein und wunderte sich über nichts mehr. Er schrieb die Wandlung in seinem Leben einfach seinem Glück zu. Er wohnte in einem eleganten Zimmer, war wieder Konsul und standesgemäß und erzielte bald das Herz der Hausdame. Der Konferenzvölkchen gab schließlich seine Einwilligung.

Nach der Verbindung übertrug aber kein

aufwärtiger Schwiegervater, Petrowitsch mit der sonderbaren Bitte, er möge hoch endlich sein Infanterie laßen. Wassili hand vor einem Rädel. Da erklärte ihm der alte Herr, daß man ihn für einen russischen Großfürsten halte. Einer seiner Kraftwagenfolger, mit denen er damals kein Zimmer teilte, durchschritt einmal auf der Straße nach Streichhölzern die Taschen eines alten Jagdets Petrowitsch und fand dabei den längst vergestellten, im Kraftwagen des Generalkonsuls gefundenen Brief, der an einen Großfürsten adressiert war. Da das Schreiben ungeöffnet war, konnte der Mann natürlich nur annehmen, daß Petrowitsch der Empfänger sei. Di e Neugier, daß der neue Kraftwagenführer der russische Großfürst A. sei, verbreitete sich wie ein Lauffeuer, und das elegante Aufsehen Wassili's ist kein geringes.

Petrowitsch klärte den falschen Irrtum auf und verließ das Haus nach nur selben Stunde, ohne von seiner Braut Abschied zu nehmen. Pünne war anscheinend der schöne Traum ausgeblüht, und der Kampf umn Dasein sollte wieder beginnen. Es kam jedoch anders.

Die Tochter des Konferenzvölkchens war bis über beide Ohren in ihren Bräutigam verliebt, nicht in den vermeintlichen Großfürsten, sondern in der Mann. Ihre Liebe zu ihm ging so weit, daß sie des Ehemanns verließ und ihn so lange suchte, bis sie ihn wieder fand. Petrowitsch aber hatte seine Grundgedanken, wollte von der Verbindung nichts wissen, beschloß seinen ehemaligen Herrn, daß seine verschwundene Tochter bei ihm wohl aufgehoben sei, und hat, sie abzuholen.

Der Alte kam persönlich, und die Tochter in Empfang zu nehmen. Sie weigerte sich aber ganz entschieden, ohne Wassili'sch das Haus zurückzuführen, und legte Endes mußte der Vater Herrn Petrowitsch in aller Eile mit der Frau bitten, sein Schicksal anzunehmen zu werden. So fand die romantische Geschichte des Großfürsten wider Willen das übliche glückliche Ende.

Die Watterkugel, Tänzchen flagt so sehr über den Straßenlärm in Berlin — sie könne gar nicht schlafen. Warum lauschen Sie sich nicht „Stoßmusik“? meint Herr Kulek. An jeder Apotheke kleben große Watterkugeln. Sie nehmen zwei davon — und hören nichts mehr.“

Nächstens ist Herr Kulek wieder bei uns. — „Nu —?“ fragt er mit einem Vödeln wohlwollender Stimmung — er erwartet überströmende Dankausagen.

Tänzchen aber antwortet bedrückt: „Ach, Herr Kulek! Ich habe nicht zwei genommen, sondern vier und schließlich sechs. Sie sind ungemein groß und sind rauh, diese Pillen; haben mir eigentlich im Magen gelegen — gehört habe ich doch.“

Da saß Herr Kulek in den Stuhl und schlug sich die Schenkel — lachte — lachte — mir wurden sehr betört und nickten ihn mit Kopf ab. (Nämlich: Dembrand — Kognak halte ich nur zu persönlichem Gebrauch.)

Als Kulek sich erholt hatte, machte er dem Tänzchen ausführlich vor, wie man die Watterkugeln anwenden muß.

„Gestern lag ich zu meinen Leuten: „Was hat denn Tänzchen? Sie scheinet sehr verstimmt.“

„Beißt sich noch vielen Begebenheiten und Meinen, daß Tänzchen verfallen hat, ihre Watterkugeln wieder aus den Ohren zu nehmen, und geht nun umher und glaubt, weil sie uns nicht hört: wir schmunzeln heimlich mit ihr.“

### Im Stadtpark.

Ein Chepan geht am Abend spazieren. Seine Wolke ist am Himmel Millionen Sterne glitzern in der Luft. Möglich wird eine prächtige Sternschnuppe sichtbar. „Schnell!“ sagt der Mann. „Wünsche dir etwas — aber nicht von mir!“



Aus der Heimat Schwere Strafe für Banderolen-Schwindel.

Dessau. Das Große Schöffengericht verurteilte den Tabakhändler Dietrich aus Roswig (Anhalt) zu einer strengen Strafe.

Frau Amtsrat Aufschiebe 80 Jahre alt.

Höfen. In diesen Tagen feiert Frau Amtsrat Aufschiebe in überlebender Mäßigkeit ihren 80. Geburtstag.

Sieg der christlich-politischen Liste.

Eilenburg. Bei den Elternbetriebsräthen der Stadtschule, die erneut vorgenommen wurden, erlangte die christlich-politische Liste 11 Sitze.

Ein 3 1/2 Zentner schwerer Hirsch.

Eitelberg. Am Fuße des Auerberges erlegte der Hirsch Wolf Heinrich einen kapitalen Hirschjehnder.

Wie man um sein Haus kommen kann.

Jützenbach (Zür.). Ein Einwohner von Jützenbach wurde dieser Tage von Bekannten darauf aufmerksam gemacht.

Steiner zu tun hatte, war einigermaßen satzungsgemäß über diese Auskunfts- und Lieferungen von Beschwerdebüchern zu beschwerdebüchern.

Torpfeiler stürzen auf spielende Kinder.

Sadmeritzleben. Vor dem Hause des Randerbeckerz Nr. 6 schlugen die Pfeiler eines mit Kartoffeln schwer beladenen Wagens.

Vom Viehhaber erwürgt

Hildburghausen. Aus der Werra wurde die Leiche des 17jährigen Dienstmädchens Ida Graf aus Ummershau gezogen.

Verurteilung im Prozeß Riedel.

Rannenburg. Gegen das Urteil des Schöffengerichts Rannenburg a. S. durch das der Arbeiter Fritz Riedel aus Berlin eines Vergehens gegen das Berufsgesetz befangen.

Tödliches Gas schlich herein.

Bera. Ein alleinlebender Einwohner wurde in seiner Wohnung tot aufgefunden.

Das Auto als Steinschleuder.

Greiz. Ein eigenartiger Unfall traf sich hier zu. Von dem Heifen eines Kaffeeautos wurde ein großer Kieffelsen mit solcher Wucht in die Höhe geschleudert.

ihn von dem Schuldner, einem Mann mit gleichem Namen, unterliehen hatte.

Aus der Haft entlassen.

Jena. Zum Familiendrama in der Paulinenstraße ist noch zu berichten, daß der Vater die Haft entlassen.

Motorradunglück durch den Sturm.

Teuschnitzthal. Sonntag nachmittag wollte der in Neudorfstraße befindliche Schwelger Trerotrupp mit seinem Motorrad seine in Teuschnitzthal wohnenden Eltern besuchen.

Zartpfeifrag im Schlofferhandwerk.

Bernburg. Zwischen der Schlofferzwangs-Jungfrau für Stadt und Kreis Bernburg und dem Christlichen Metallarbeiterverband, Eridverwaltung Bernburg, wurde am die Dauer eines Jahres ein Zartpfeifrag abgeschlossen.

Der Glöcher Postraub vor der Aufrklärung.

Gasbe. S. Endlich scheint in die Anglegenheit des Raubüberfalls auf das Postamt bei Glöchte Licht zu kommen.

Tragischer Tod eines jungen Arztes.

Eilenburg. Ein tragischer Autounfall, der den Tod des 23jährigen Arztes Dr. Karl Adolf Matzig aus Eilenburg zur Folge hatte, ereignete sich auf der Nachstraße in der Nähe des 'Grünen Jägers'.

Zur Zeit der Kaffee-Ernte

herzigt reges Leben auf den Plantagen. Bei hochwertigen Sorten legt man großen Wert darauf, nur gut ausgezeigte Kaffeepflänzchen zu ernten.



Zeit der Kaffee-Ernte

herzigt reges Leben auf den Plantagen. Bei hochwertigen Sorten legt man großen Wert darauf, nur gut ausgezeigte Kaffeepflänzchen zu ernten.

BIOX-ULTRA macht die Zähne blendend weiß und beseitigt Mundgeruch. BLOX-ULTRA verbündet Zahnfleischentzündung, Lockerwerden der Zähne, spröde nicht und das hochkonzentriert, daher so wirksam.

BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA

ist die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta, deren biologische Wirkung wissenschaftlich anerkannt ist.

Die drei Baronessen Schlag vom Höllehammer.

Roman von Hans Possendorf. (6. Fortsetzung.) Doktor Haring verfuhr, nur nach einem belohnenden System, das er erlangt: Er bereicherte sich aufs vorzüglichste für den Unterricht, ließ allen unnötigen Ballast beiseite.

hältnis nicht peinlich in Erscheinung treten zu lassen. Auch Baronin Maria, durch Herrschas Einfluß gegen Doktor Haring eingenommen, und in ihrer Forderung auf seine Erziehungsresultate bitter enttäuscht, kam im Verkehr mit ihm über die übliche gesellschaftliche Unterhaltung nicht hinaus.

ihre kindliche Unbefangenheit damit geröhren! Der Baron hatte recht, an diese Unbefangenheit Veonas zu glauben: Nichts lag ihr ferner, als der Wunsch oder auch nur das Bewußtsein, durch ihre weiblichen Reize auf irgend jemanden Eindruck zu machen.

jünger geworden wäre, seinen Arm wieder bekommen hätte, dazu einen kranken geschwiegern Körper, — und wenn er so an Veonas Seite hätte reiten, jagen und schwimmen dürfen. Dem Pferdchen aber schien wiederum der 'pon guerner' (Herr Hauslehrer) beneidenswerth; denn Geselam süßte wohl, daß sich der Verkehr dieses gelehrten Herrn mit Veona in Regionen abspielte, die ihm ewig unzugänglich waren.

Wieder keine Bürgermeistereiwahl.

Schlesien. Als wichtiger Punkt der Tagesordnung für die letzten Stadtsitzungen der Bürgermeisterei...

Zuderrückenunternehmung.

Küsten. Die Firma C. Braune G. m. b. H. in Bernburg meldet vom 15. September folgende Unternehmungsergebnisse...

Deutscher Buchdruckerverein.

Bad Harzburg. Der Deutsche Buchdruckerverein hielt vom 20. bis 23. September seine 60. Hauptversammlung ab...

An der Geburtsstätte des Deutschen Sängerbundes.

Entscheidung einer Gedenktafel. Coburg. In der herzoglichen Residenz in Coburg wurde am 21. September 1882 der Deutsche Sängerbund gegründet...

Oben in die Feste ihren Abschied. Nachmittags folgte ein Sängerkonzert...

Mühlenwerk und Dampfbäckerei in Flammen.

Fünf Familien obdachlos. - Große Getreidemengen verbrannt.

Saalfeld. In der Dampfbäckerei und Mühlenwerk von Hugo Geberdt, das dicht bei dem Elektrizitätswerk an dem rechten Saaleufer gelegen ist...

herdes konzentrieren und waren dort der festeren und zweckmäßiger Arbeit von Spritze und Mannkraft von solchem Erfolge...

Lieferungsvertrag mit Udebar.

Niederrhein (Th.). Hier lebt ein Landwirt, der nicht nur Wasser heißt, sondern auch ein tüchtiger Mann ist...

Das Ausklingeln half.

Udebar (Zürich). Kopfschütteln hörten die Udebarer den Gemeindevorstand anklagen...

Unterchleife beim Landgericht Weimar.

Weimar. Der Leiter der Justizpressestelle beim Thüringischen Landgericht Weimar teilt mit...

Starke Verabreichung an Apothekern.

Gienach. Wegen Ablebens des leitenden Konzeptionsars der 'Neuen Apotheke' in Gienach ist die persönliche Konzeption...

Zuchtwiehversteigerung in Naumburg.

Das Tiergutamt Naumburg schreibt an: Seit nunmehr 3 Jahren werden in Naumburg durch die Landwirthschaftskammer der Provinz Sachsen...

grüßt. Die zur Auktion gebrachten Tiere konnten stets zu einem Käufer und Verkäufer beziehenden Preis abgesetzt werden...

Die Qualität der zur Versteigerung in Naumburg gelangenden Tiere hat sich ständig verbessert. Die Ueberzeugung kam geltend...

Weiter hat die am 17. September 1880 durchgeführte Zuchtwiehversteigerung nicht die notwendige Beachtung gefunden...

Zuchtwiehversteigerung.

am 15. Ebern, 5 tragenden Säuen und 6 ungedeckten Säuen des deutschen Edelschweines beschloß...

Fohlen- und Pferdeversteigerung.

Von 16 aufgerichteten Sogföhlen wurden 10 zu einem Durchschnittspreis von 424 M. verkauft...

auf den Angreifer zu, der noch immer wichtige Punkte gegen sein Opfer führte.

Zeit war Doktor Haring nur noch wenige Schritte von dem heißen entzündeten und erkannte mit Entsetzen, daß die Mißhandlung mörderisch heftig war.

Aber... ein Gottes-milch! Was... machen Sie... denn? brachte Doktor Haring endlich atemlos flammend hervor.

hart werden. Zum Beispiel ist es sehr wichtig, einen upper cut in die Kinnlade zu schlagen...

Aber dazu war Doktor Haring durchaus nicht zu bewegen. Jedoch erklärte er sich bereit, nun einem kleinen Vorstoß zuzulassen...

Seit diesem Tage zeigte Gesalms Doktor Haring gegenüber ein gewisses Wohlwollen. Der Pferdebesitzer rechnete es dem Ausleger hoch an, daß er über diesen geheimen Vorunterricht der freiherrlichen Familie gegenüber stillschweigend beharrte...

So bekam Doktor Haring Gelegenheit, auch Leonas andere Künste zu bewundern. Wenn auf irgendeinem sportlichen Gebiet wieder neue Erfolge erzielt waren, gab es keine Hochheiterung bei denen er nachherhin das Publikum bildeten.

Spranggerüst errichtet, von dem sie sich abschwelend mit den höchsten Salto mortale ausstiegen...

Doch am glücklichsten sahste sich Doktor Haring auf den gemeinsamen Spaziergängen in den herrlichen Wald, die auf Leonas Verleihen von nun ab an jedem Sonntagmorgen ausgeführt wurden...

Den Schluß der kleinen Kanakade bildete Gesalms, einige Pferdeklänge zurück, wie es ihm Anstcht bei solchen Gelegenheiten auszuweisen pflegte...

auch Leonas könne ihrerseits an den paar Wochen ein zu großes Gefallen finden, und so durchsichtige er in beständiger Eifersucht jede Reizung in ihrem Gesicht...

Siebentes Kapitel. In Laiba.

Der chinesische Beamte sah aus wie ein bößer Affe, als er mit verdorrten Armen aus den Händen des Europäers die Schriftstücke entgegennahm.

Der Dolmetscher überlegte die Frage ins Europäische - und dann auch die Antwort des Europäers ins Chinesische.

Der Sprößling.

„Frau Lenke, Ihr Kleiner hat wirklich einen enormen Wissensdurst! Nach wem artet er eigentlich?“



Reichsjugendweckämpler.

Kroftig. Bedenkt man vom schönen Sommerwetter... Reichsjugendweckämpler... Kroftig: Waldeemar Weisbart 60 P., Werner Heintze 53 P., Otto Heintze 50 P., Willy Wolfner 49 P., Willy Heintze 48 P., Werner Jutz 41 P., Willy Goldstein 40 P., Fritz Bachhaus 38 P., Elise Bach 33 P., Charlotte Mante 46 P., Margarete Güter 45 P., Elisabeth Sommer 45 P., und Ella Weipitz 40 P.; aus Kallema: Otto Koch 57 P., Franz Schöte 61 P., Kurt Ror 47 P., Willy Höppling 47 P., Kurt Weisbart 40 P., Heinrich Ströblich 40 P., Martha Höppling 39 P., Anna Geter 51 P., Charlotte Götze 49 P., Helene Jutz 48 P., Anna Gede 48 P., und Martha Stepan 41 P.; aus Wieskau: Otto Schöngang 40 P., Anna Pfeifer 48 P., und Rosa Wolfmann 41 P.; aus Pöckel: Franz Junke 44 P.

Volksfest. Vier verarmten sich die Schüler der Ober- und Mittelschule... Volksfest... 117 Knaben, von denen 20 mit einem Preise in Form eines Eichenkranzes ausgezeichnet wurden; 83 Knaben erhielten ein Sträußchen. Die Namen der Sieger aus Volksfest sind: Fritz Stodmar (56 P.), Walter Haus (50 P.), Kurt Rude (40 P.), S. Josef Schreiber (45 P.), Walter Podlaha (45 P.), Gerhard Franziger (39 P.), Helma Wagner (38 P.), Karl Groß (35 P.), Kurt Wolf (32 P.) erhielten ein Sträußchen.

20 Schiffe auf die Verfolger.

Eilend (Magdeburg). Zwei Burichen unternehmen am hellen Tage einen Einbruch in die Wohnung des Gärtners... 20 Schiffe auf die Verfolger... Ein Vätergestelle wurde von den Schiffern der Verfolger getroffen und im Gesicht verundet. Im ganzen gaben die Einbrecher 20 Schiffe ab. Nahe der Feldmark Groß Mitterleben konnten die Burichen gefasst und gefangenommen werden.

Mischen. (Unter Sperrung von 80000 Mark Ausgaben) wurde der Haushaltsplan für 1930 von der Stadtverordnetenversammlung festgestellt. Die Vertreter der Sozialdemokratischen Partei forderten Erhöhung der Kapitalertragsteuer von

800 Proz. auf 1200 Proz., verließen aber mit ihrem Antrag der verdienten Bisherigkeit. Die Kommunisten waren noch großzügiger und wollten 250000 Mark im Wege der Anleihe für Volkswirtschaft eingesetzt wissen. Obwohl die Marxisten in der Mehrheit waren, wagten sie nicht, den Etat zum Sperrten zu bringen und überließen es den Bürgerlichen, der Idee des Haushaltsplanes Herr zu werden.

Mischen. (Verkehrsbesserungen) Mit der Einreichung der Driftschiffe, Jochlaster, Gattungen und Jochbau in den Driftschiffen vom 1. Oktober ab kommt die Post einem langgehegten Wunsch der eingedehnten Orte entgegen. Gebotig besteht die Einrichtung eines Postzuges am Sonntag abend und die zweimalige Briefpostentlastung an Sonntagen. Nachdem kürzlich auf dem Bahnhof ein Wärmepflege eingerichtet worden ist, sollen nunmehr Verkehrsbegeher am Postamt und am Bahnhof aufgeteilt werden.

Mischen. (Bankstille) In gut besuchter Versammlung der Bundunternehmung wurden die immer häufiger auftretenden Einbruchsfälle besprochen. Zu ihrer möglichen Beseitigung wurde eine „Bankstille“ eingerichtet. Post und Elektrizitätswert haben ihre Hilfe zugesagt.

Rehde. (Der Storch am Hochzeitsstag) In Rehde bei Zeitz... Der Storch wurde einem jungen Ehepaar, das gerade aus der Kirche in die Wohnung zurückgekehrt war und den Freudenmusikanten eingenommen hatte, ein Töchterchen geschenkt. Das Hochzeitspaar betrauten den kleinen Ankömmling, der Exakter zog alsbald ein denn das Neugeborene lag nach kurzer Zeit aus dieser Welt.

Laucha. (Wiedereröffnung einer Autolinie.) Die im Frühjahr eingestellte Autolinie Laucha-Riechbäcker wird vom 28. September ab wieder eröffnet. Der Autoomnibus verkehrt an den Wochentagen täglich zweimal hin und zurück. Sonntags ruht der Betrieb.

Görschitz (Querfurt). (Gewissenloser Raubfahrer.) Der Güterbesitzer Freitag junior verunglückte dadurch, daß ein Raubfahrer auf der Straße von Görschitz nach Balgshaus überfuhr. Er hat eine Abfindung hinab, zog sich mehrere Wunden, hauptsächlich an Kopf, zu und lag mehrere Stunden bettlägerig. Es wurde der Arzt herbeigerufen. Der Täter fuhr, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern davon, wurde aber erkannt als Dienstknecht bei dem Sohn des Güterbesitzers Fritz Freitag.

Falkenberg-Zentrum. (Aus hiesigen Tagen) freieren kann man immer wieder die Frage hören, daß das Wäldchen der Gunde bei Falkenberg nicht. Es hat eine Abfindung hinab, zog sich mehrere Wunden, hauptsächlich an Kopf, zu und lag mehrere Stunden bettlägerig. Es wurde der Arzt herbeigerufen. Der Täter fuhr, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern davon, wurde aber erkannt als Dienstknecht bei dem Sohn des Güterbesitzers Fritz Freitag.

zufragen, aber aber, daß man sie am Tage als Begleiter mit aufs Feld nimmt, ohne zu bedenken, daß sich der Hund beim Ausfließen des Bildes wieder an das Rufen noch Pfeifen des Herrn kehrt. Wenn es ihm auch in der Regel nicht gelingt, den Samen einzubringen — abgesehen von den Junghähnen, die ihm leicht zum Opfer fallen —, so trägt das Hegen viel zum Verjüngen des Bildes bei.

Wiesdorf. (Goldene Hochzeit.) Das Ehepaar Mühlendörfer und Wandwitz feierte am Sonntag die goldene Hochzeit. Die Jubilarin ist 74 Jahre und der Brautgarnist ist 76 Jahre alt. Beide erfreuen sich noch guter Gesundheit.

Bernburg. (Eine Meisenwollgandrad) wurde Montag früh vom Fischermeister Otto Schulte in einer Heide an der Spitze des Reichsfrankenhauses in Süddeutschland gefangen. Die Krabbe hat bei ausgebreiteten Beinen eine Größe von 42 Zentimeter. Bisher sind in Mitteldeutschland nur Exemplare mit einer Spannweite bis zu 30,5 Zentimeter gefangen.

Rehde. (Vom Kreisfrankenhaus.) An die Stelle des Dr. Mariens-Geburt, der als Leiter des Kreisfrankenhauses in Süddeutschland gewählt ist, aber zurückgetreten ist, ist Dr. Werner Rettig aus Jena berufen worden, der seinerzeit schon mit auf der engeren Wahl stand. Die von ihm veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten befassen sich mit Themen aus dem Gebiet der chirurgischen Urologie.

Schafitz. (Vagabundierung.) Freitag nachmittag wurde im Schafitzschen Gasthof die hiesige Gemeindegasse in zwei Parteien auf 6 Jahre meistbietend verpachtet. Die Pachtzeit läuft vom 1. März 1931 bis letzten Februar 1937. Die Parteien sind je 800 Gektar groß. Das Höchstgebot auf Parzelle 1 gab Landwirt Karl Wille jun. mit 1200 RM, ab und auf Parzelle 2 blieb Gutsherr Eduard Salzmann, ebenfalls mit 1200 RM, Höchstbieter. In der letzten Pachtperiode betrug die Jahrespacht für Parzelle 1 1600 RM und für Parzelle 2 900 RM, zusammen 2500 RM.

Selbta. (Gemeindevorstellung.) Unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Waldmann fand eine Gemeindevorstellung statt, die den Haushaltsvoranschlag einmütig verabschiedete. Zum Haushaltsvoranschlag sind die Beschlüsse der Industrie- und Handelskammer, der Landwirtschaftskammer und der Handwerkskammer eingelaufen. Letztere erhebt Einspruch gegen die Zuschläge und schlägt die Einführung der Bürgersteuer vor. Der Haushaltsvoranschlag ist in Einkünfte und Ausgaben 185 652,35 RM vor. Zur Ausführung des Selbstbetrages liegt ein Antrag der gesamten Unten vor. Es werden danach als Zuschläge beantragt und auch beschlossen: 270 Proz. von unbauten Besitz, 150 Proz. von bebauten Besitz, 300 Proz. Gewerbesteuer vom Ertrag und 1000 Proz. Gemeindeförderung vom Kapital. Der Haushaltsplan für das Wasserwerk wurde in Einkünfte und Ausgabe mit 22 180,50 RM. einmütig angenommen. In die Anpflanzungskommission wurden die

Berren B. Salzmann, R. Börner, Otto Barth, Herrn. Gebhardt und F. Berend einmütig genehmigt.

Wiesdorf. (Der Begräbnisverein) hielt hier eine außerordentliche Versammlung ab. Als Hauptpunkt stand auf der Tagesordnung die Anschaffung eines Sargverlehnungsapparates durch den Verein. Die Verhandlungen mit der Kirche ergaben, daß die Kirche gegen die Verwendung eines Sargverlehnungsapparates nichts einzuwenden hat und zur Unterbringung eines Raumes in der Friedhofkapelle zur Verfügung stellen will. Die Kirchengemeinde machte jedoch zur Bedingung, daß der Apparat auch Nichtmitgliedern des Begräbnisvereins zur Verfügung gestellt würde. Bei Vertagung des Beschlusses an Nichtmitgliedern wird vom Verein ein Gehör von 1 RM. erhoben. Nach den Darlegungen über die Verhandlungen durch den Vorsitzenden wurde die Anschaffung eines Sargverlehnungsapparates einmütig beschlossen.

Freysburg a. N. (Die Herbstblumen) findet in diesem Jahr wieder auf dem Gledacher statt. Ein Blumenliebhaber wird ein Nachmittagskonzert von 800 bis 850 Sorten gezeigt werden, darunter Neuesten 1930. Ein Rosenkonzert hebt das ganze Bild. Rosenkonzert und Pflanzel werden die Schau im wesentlichen bilden. Über 100 Rosenarten sind auch zu sehen. Die Schau wird ausführt vom Gartenbauverein Jul. Schumann.

Wiesdorf. (Stirnschneien) Donnerstagsabend jähren das erste Mal in diesem Jahr wieder die Stirnschneien. Mäander hat schon darauf gerartet, am abends wieder in das Schafitztal zu wandern und das gewaltige Brüllen der Stirnschneien zu hören. Man braucht gar nicht weit zu gehen. Die Stirnschneien heuer bis vorhin Dorf auf die Wiesen. Wenn man da in der Gattwirtschaft zum Schafitztal ein wenig gerettet, bis alles ruhig ist, hört man das Schreien schon bevor die

Bretzenbach. (Die Ernte) ist in hiesiger Gegend bis auf keine Fichte abgegangen. Nachwuchs im Safer vergrößerte eine rechtzeitige Ernte, die nunmehr durch das schlechte Wetter und den ausbleibenden Regen in letzter Zeit dem Verderben nahe ist. Außerdem hat noch der frühe Zeit des schneefrei und das gewaltigen Sturm der Ernterückung. Obwohl der Regen der Butter durch die Regenperiode schon stark herabgemindert worden ist, könnte ein Weiterumgang zum Guten noch viel retten. Die Kartoffeln scheinen im Ertrage zu betriebligen.

An Zucker sparen, grundverkehrt! Der Körper braucht ihn Zucker nährt!

Berliner Börsen-Courier die europäische Wirtschafts- und Finanz-Zeitung. Jeden Sonntag: Bilder-Courier, Reise-Courier, Böhmerland, Mode Kunst und Konsummarkt. Jeden Mittwoch: Berliner Musik. Jeden Donnerstag: Berliner Mode. Jeden Sonnabend: Auto-Belag. Bezugspreis monatl. 6.- RM. ansschl. Zep. staltgeb. bei wöchentl. 12mal. Erscheinen. Verlag: Berlin SW 19 Beuthstr. 8

Beleuchtungskörper in bequemen Monatsraten Gasherde und elektrische Apparate Stadtgeschäfts Halle, G. m. d. H. (Gesellschaftsunternehmen der Verlag, des Pachtwerkes und -handels) Große Ulrichstraße 54 Fernruf 256 54

Wagen Aufgabe der Filiale Möbel-Ausverkauf Speisezimmer Eiche und poliert Schlafzimmer Eiche und Nubbaum, Kirschbaum, Birke pol Küchen in reicher Auswahl, poliert und Eiche, HerrensZimmer Einzelmöbel Preise teils bis 40% ermäßigt Halle, Königstr. 28 5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt Besichtigung lohnend!

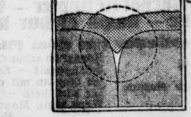
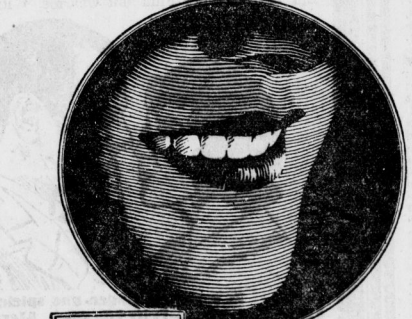
Möbel- Umbetten Auspoker, Säckchen. Wasserbetten Eisenbetten, Bettstühle usw. Sofa, Bettst. 8, Vertikal, G. Wäpfer.

Strleute (sicht Hausausbau) Briefur 0,50 RM. Cff. unter 6 618 an die Exp. d. Stg.

Tag und Nacht Mietwagen 360 11 Interessengemeinschaft der privaten Mietwagenbesitzer E. V. Gr. Brausestraße 28.

Wahstau (sicht noch Wäpfer, Cff. unt. 9 244 an die Exp. d. Stg.)

Wasserarbeiten jeder Art, Fenster, streichen sowie Tapeten an und ab, Cff. unt. 9 200 an die Exp. d. Stg.



Bestimmte vergrößerte Darstellung eines Zahn-Zwischenraumes. Beachten Sie, daß ein isoliertes Zahnpasta (mit hoher Oberflächenspannung) nicht bis an den tiefsten Zahnzwischenraum, an der Zahn-erkrankungen entstehen.



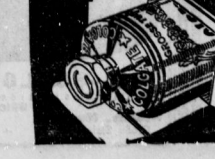
Diese Darstellung zeigt, wie der aktive Colgate-Schaum (von e niedrigste Oberflächenspannung) bis tief in den Zahnzwischenraum vordringt, wobei die Zahnkrone nicht immer gelingen kann.



Die außergewöhnlich reinigende Wirkung der Colgate-Zahnpasta liegt in dem tief eindringenden Schaum, den sie entwickelt, sobald man die Zähne damit putzt.

Dieser Schaum enthält nicht nur ein Mittel, das Ihren Zähnen den schönen Glanz gibt — Calcium Carbonat, er hat auch die wunderbare Eigenschaft tief in die Spalten und Zwischenräume der Zähne einzudringen. Dort löst er die festgesetzten Speisereste und Ablagerungen, die Fäulnisprozesse erzeugen ... und wäscht sie weg.

Durch eine gründliche Reinigung sind Ihre Zähne dauernd geschützt. Bei einem Versuch dieser Zahnpasta werden Sie sich selbst davon überzeugen können. COLGATE, Berlin, Europahaus



Warum tief eindringender Schaum zur gründlichen Zahnreinigung notwendig ist

COLGATE'S ZAHNPASTA Tube RM. 1.00

**Stadt-Theater Halle**

Seite Dienstag 20.00 bis 22.00  
Iraaufführung!  
Eine Frau macht Politik  
Komödie von  
H. S. Fej

Mittwoch 20.00-22.15 Uhr  
Die Fiebermaus  
Operette von  
Johann Strauß

**Auswärtige Theater**

Neues Theater in Leipzig.  
Mittwo, 24. Sept., 20  
Robinsonade.

Kittes Theater in Leipzig.  
Mittwo, 24. Sept., 20  
D. Seite b. Frida.

Neues Operetten-Theater in Leipzig.  
Mittwo, 24. Sept., 20  
D. Band b. Vädels.

Reichlich Theater in Leipzig.  
Mittwo, 24. Sept., 20  
Der Feter.

Stadt-Theater in Erfurt.  
Mittwo, 24. Sept., 20  
Gulda in Bahia.

Stadt-Theater in Regensburg.  
Mittwo, 24. Sept., 20  
Solpone.

Nationaltheater in Weimar.  
Mittwo, 24. Sept., 16.30  
Undine.

**Walhalla**

Täglich 20 Uhr das große  
**Weltstadt-Programm**  
mit 9 Riesen-Attraktionen

**Café Freischütz**  
Inh. H. Hartung Kl. Ulrichstr. 28

Täglich  
**Künstler-Konzert**  
Streng reelle, saubere Bedienung.  
Vom Besten das Beste,  
dafür bürgt mein Name!

**Hoffjäger**

Regelmäßig  
Mittwochs  
Nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr

**Konzert**  
Görlach-Orchester.  
Eintritt frei!

**Bergschenke**

Perle des Saaleales  
Jeden Mittwoch  
nachmittags

**Konzert**  
Eintritt frei!

**Rundfunk am Mittwoch**

**Leipzig**  
Wellenlänge 1184 Meter.

10 Uhr: Wirtschaftsfunk. 10.05 Uhr: Wetterbericht, Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Verkehrsfunk. 10.30 Uhr: Dienst der Hausfrau. 10.35 Uhr: Schmitt, „Reisebericht auf der Elbe“. 11 Uhr: Fernsendungen. 11.45 Uhr: Wetter- und Wasserstandsbericht. 12 Uhr: Zahntechnik (Schallplatten). 12.30 Uhr: Rauner Zeitungs- und Hörbuchsendung. 12.45 Uhr: „Reisebericht“. 13.00 Uhr: „Reisebericht“. 13.15 Uhr: „Reisebericht“. 13.30 Uhr: „Reisebericht“. 13.45 Uhr: „Reisebericht“. 14.00 Uhr: „Reisebericht“. 14.15 Uhr: „Reisebericht“. 14.30 Uhr: „Reisebericht“. 14.45 Uhr: „Reisebericht“. 15.00 Uhr: „Reisebericht“. 15.15 Uhr: „Reisebericht“. 15.30 Uhr: „Reisebericht“. 15.45 Uhr: „Reisebericht“. 16.00 Uhr: „Reisebericht“. 16.15 Uhr: „Reisebericht“. 16.30 Uhr: „Reisebericht“. 16.45 Uhr: „Reisebericht“. 17.00 Uhr: „Reisebericht“. 17.15 Uhr: „Reisebericht“. 17.30 Uhr: „Reisebericht“. 17.45 Uhr: „Reisebericht“. 18.00 Uhr: „Reisebericht“. 18.15 Uhr: „Reisebericht“. 18.30 Uhr: „Reisebericht“. 18.45 Uhr: „Reisebericht“. 19.00 Uhr: „Reisebericht“. 19.15 Uhr: „Reisebericht“. 19.30 Uhr: „Reisebericht“. 19.45 Uhr: „Reisebericht“. 20.00 Uhr: „Reisebericht“. 20.15 Uhr: „Reisebericht“. 20.30 Uhr: „Reisebericht“. 20.45 Uhr: „Reisebericht“. 21.00 Uhr: „Reisebericht“. 21.15 Uhr: „Reisebericht“. 21.30 Uhr: „Reisebericht“. 21.45 Uhr: „Reisebericht“. 22.00 Uhr: „Reisebericht“. 22.15 Uhr: „Reisebericht“. 22.30 Uhr: „Reisebericht“. 22.45 Uhr: „Reisebericht“. 23.00 Uhr: „Reisebericht“. 23.15 Uhr: „Reisebericht“. 23.30 Uhr: „Reisebericht“. 23.45 Uhr: „Reisebericht“. 24.00 Uhr: „Reisebericht“.

**Königswusterhausen**  
Wellenlänge 1635 Meter.

5.45 Uhr: Zeitungs- und Wetterbericht für die Landwirtschaft. 6.30 Uhr: Junggymnastik; geleitet von Arthur Gotsch. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 7.45 Uhr: Prüfungsfragen. 8.25 Uhr: Schulfunk. 10.30 Uhr: Neue Nachrichten. 10.35-10.45 Uhr: Mitteilungen des Reichsverbandes. 12-12.55 Uhr: Schulfunk. 12.55-13.05 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 12.55 Uhr: Rauner Zeitungs- und Hörbuchsendung. 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. 14-14.30 Uhr: Schulfunk. 14.30-15.15 Uhr: Rinderkunde. 15.30-16.15 Uhr: Rinderkunde. 16.15-16.45 Uhr: Rinderkunde. 16.45-17.15 Uhr: Rinderkunde. 17.15-17.45 Uhr: Rinderkunde. 17.45-18.15 Uhr: Rinderkunde. 18.15-18.45 Uhr: Rinderkunde. 18.45-19.15 Uhr: Rinderkunde. 19.15-19.45 Uhr: Rinderkunde. 19.45-20.15 Uhr: Rinderkunde. 20.15-20.45 Uhr: Rinderkunde. 20.45-21.15 Uhr: Rinderkunde. 21.15-21.45 Uhr: Rinderkunde. 21.45-22.15 Uhr: Rinderkunde. 22.15-22.45 Uhr: Rinderkunde. 22.45-23.15 Uhr: Rinderkunde. 23.15-23.45 Uhr: Rinderkunde. 23.45-24.00 Uhr: Rinderkunde.

**HANS ALBERS**  
in  
**RICHARD EICHBERGS**

**Der Greifer**

Das Unerhörteste - hier wird's Ereignis!  
Alles Nähere morgen an dieser Stelle

Konzert-Direktion: H. Hothan

Der weltberühmte **Neues Programm**

**DON KOSAKEN CHOR**

Dirigent: **Serge Jaroff**

singt am 24. September im Thalia-Saal  
abends 8 Uhr. Karten bei H. Hothan.

**SCHAUBURG**

Inh. Rud. Hovander  
Gr. Steinstr. 27/28 Telefon 29832

**Ab morgen Mittwoch:**  
Der lustige 100% ige Ton- und Sprechfilm  
„Komm zu mir zum Rendezvous“

Ein entzückender Film mit Charme, Witz und Esprit.

Regie: Carl Boese.



Es sprechen, singen und spielen:  
**Lude English — Fritz Schulz — Alexa Engström**  
**Paul Morgan — Margarete Kupfer — Walter Billa**  
**Trude Lieske — Ralph Arthur Roberts.**

**Schlagerlieder aus dem Film:**  
Wenn die Herzen glühen,  
Wenn die Rosen blühen,  
Fühle ich ohne dich mich einsam,  
Denn du bist mir so wichtig,  
Denn das Glück ist schön nur  
(gemeinsam).

Die Presse schreibt:  
Eine Bombenrolle für Fritz Schulz (Tempo)  
... das der große Publikumsantrieb nicht ausbleiben konnte.  
... es gibt zwei Schläger und viel zu lachen ... und zum Schluss herzlichen Applaus. (Vossische Zeitung)  
E. A. Roberts und Fritz Schulz so ausgezeichnet, wie man in einer deutschen Tonfilmkomödie noch kaum gesehen hat. (Berliner Tageblatt)  
Hierzu: Das tönende Beiprogramm, sowie die neueste Opelwoche.  
Beginn: Wochentags 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. Sonntag ab 3 Uhr.

**R.H.-SCHLOSSRABE 100 Stück Kbk 20.-**

Die Beste dieser Preislage!

in Höhe und Preiswürdigkeit unerreicht!

**Rich. Heineke** Halle (Saale) **Kurt Heineke** Delitzsch

Große Steinstraße 71 — Große Ulrichstraße 40 — Delitzscher Straße 98

Jeder  
passionierte Kinobesucher muß  
die prachtvolle **Tonfilm-Operette**

**Ein Tango für Dich**

gesehen haben.

**Sezial** köstliche, berückende Melodien  
**Sezial** unverwundliche, zwerchfell-  
**Sezial** erschütternde Komik  
Unterhaltung, Genuß und Freude für  
wenig Geld  
Hierzu die hochaktuelle  
**Fox tönende Wochenschau**  
Die Stimme der Welt

**Nur noch heute u. morgen**  
**C.T. am Riebeckplatz**

**..Aber auch alle sind restlos begeistert**

von unserem neuen großen, in jeder Beziehung  
erstklassigen 100%igen Ton- und Sprechfilm:

**Gigolo**

Der schöne arme Tanzleutnant

Es spielen, sprechen und singen:  
**Igo Sym — Marcell Wittrich — Anita Dorris — Betty Byrd**  
**Hans Mierendorff — Oskar Marion — Erna Morena**

Hierzu der große bunte Teil und die hochaktuelle  
**Fox tönende Wochenschau**  
(Die Stimme der Welt)

**Nur noch heute u. morgen**  
**C. T. Gr. Ulrichstr. 51**

Stadtschützenhaus  
Früh. k. u. k. österr. Hofball-  
musikdirektor **JOHANN STRAUSS**

mit seinem Wiener Orchester

Einmaliger diesjähriger  
**Wiener Walzer- und Operettenabend**

Karten bei Hothan  
Tel. 259 03

**Wohnung hausbesitzer!**

Materarbeiten sowie  
Inventuren, Putzen,  
Fenster putzen, wab.  
Erzeugnisse, billige,  
10 Proz. Ermäßigung,  
Zeitspahr, gehalten.  
Off. unter G 3866 an  
die Exp. d. Stg.

Junge Frau nimmt  
noch  
**Büchlein**  
an. Gölze, Großpostweg  
Nr. 5, II.

**Am Donnerstag, dem 25. September**  
von 9.30-7 Uhr findet wieder  
eine große  
**Bettfedern-Ausstellung**  
im „Restaurant z. Kloster-  
keller“ Halle, Zeiliger Str. 8  
statt. Wie gewohnt sind doppelt  
genügend (faul-, geruch- und  
taffel) und da aus erster Hand  
ganz besonders gut u. billig.  
**J. Graupe,**  
Neu-Trebbin 1. Oderbruch  
Gegründet 1841

**Trocknungswerk Döllnitz**  
trocknet Kartoffeln  
in Lohn

Anlieferung kann sofort erfolgen.  
Ferrari Ammendorf 227



Aus der Stadt Halle Eine wiedergeleitete Freundschaft.

Es ist schon so, es gibt nichts Unantwörteres auf der Welt, als die Menschen. Jemand kann ihnen noch soviel Wohlwollen erweisen, sie vergessen ihn, wenn sie ihn nicht mehr brauchen.

Im Frühjahr war es, als unsere Freundschaft in die Brüche ging. Zwei wurde er auf halbe Ration gesetzt, dann bekam er nur noch etwas Brot und drei Brötchen in seinen schwarzen Schuhen geklopft und eines Tages wurde auch dieses kärgliche Frühstück ihm entzogen.

Im Sommer hat er unschätzbar in seiner Ede geirrt. Man hat sich höchstens über ihn geärgert, weil sich so gar nichts mit ihm anfangen ließ. Rast und Rort haben seine geringen Kräfte in die Wege; ich glaube, er ist in der Zeit, da draußen alles in der Sonne lagte, zum Misanthropen, zum erbitterten Menschenfeind geworden.

Ein Wunder wäre es nicht gewesen, denn niemand hätte die langen Monate hindurch mit einem Fremden nicht so gut umgehen können. Nun ist es allmählich Herbst geworden. Die Mäuse werden länger, im Zimmer wurde es ungemütlich und kühl. Man sitzt herum, ist irgendwo unzufrieden. Pöblich ein helles Knacken und Knirschen, als ob trockenes Holz im Ofen brennt, natürlich unmöglich, Halluzinationen eines trübsinnigen Menschen, oder sollte der Ofen von sich aus eine Erneuerung des alten Vertrauensverhältnisses herleiten?

Wiederum ist ein unmissbares Band zwischen Ofen und Menschen geponnen, immer enger werden unsere Kreise um ihn, bis wir vor ihm knien und in seinen dunklen Räumen das erste Opfer werfen. Zwei kommt er noch einmal nimmlich, er ist wohl noch eingeschlagen, aber dann ist er aus seiner Nievire heraus und zieht prächtig die hellen Flammen in sich ein. Ein traunder Feuergeist erhellt die Dämmerkammer, in der eine alte warmherzige Freundschaft erneuert wird.

Kein Verschulden bei der Aesflegelpllosion auf der „Offia“

Am 6. Juni — wir berichteten feinerzeit darüber — fand auf dem Dampfer der Norddeutscher Elbefahrts-Gesellschaft „Offia“ kurz nach Passieren der Trothaer Schleuse und Anlagen an der Uferböschung eine Aesflegelpllosion statt. Der allein im Maschinenraum amtierende Maschinist Heinrich Baad aus Keimert bei Wolmirstedt wurde durch das ausströmende tosende Wasser verbrüht und starb kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus.

Der Unfall war der Ueberschneidung des Maadeburgs Dampffessel Revision-Vereins unterstellt. Dieser führt den Unfall darauf zurück, daß seit einiger Zeit drei Einblößen von der hinteren Strömungs- an einer Stelle, wo das nur scheinbar schenkellos sei, abgeriffen gewesen seien. Durch das Fehlen der Verriegelung seien die übrigen Stahlblößen überlastet und herausgerissen worden. Verschulden irgend einer Person liege aber nicht vor. Die Staatsanwaltschaft in Halle hat darauf das Verlaßren eingestellt.

Warum keine kleinen Vollkornbröden?

Vollkornbrot, also ein Weizenbrot und Semmel, angereicht gekeimtes Vollkornbrot, braucht einzuführen. Es ist nun auffällig, daß in der ganzen Erörterung über diese wichtige Angelegenheit der Vollkornbrot kaum irgendwo auf den einen Augenblick hingewiesen worden ist, der bei der überwiegenen Mehrzahl aller Weizenbrotbäcker immer wieder den Ausschlag für die Verwendung des Weizenbrödens und der Semmel vor dem Roggen- und Vollkornbrot zu geben pflegt.

Die Ursache ist, daß Weizenbrot handelsüblich in kleinen Stücken von 20 bis 30 Gramm als Weizenbröden, Semmel, Knäuel, Schrippe und wie die kritischen Bezeichnungen sonst noch sein mögen, gebackt und gekaut wird. Roggen- und Vollkornbrot muß man dagegen — von einigen ganz wenigen und seltenen Ausnahmen abgesehen — in Stücken von 500 bis 1500 Gramm kaufen.

Wenn also der Genuß von Vollkornbrot vollständig gemacht werden soll, dann müssen die Backerinnungen ihren Backern empfehlen, in ausreichendem Maße kleine Vollkornbröden von 20 bis 30 Gramm Gewicht herzustellen und ihrer Rundheit anzuhängen.

Ein bedeutungsvoller Beschluß:

Das große Loch ist gestopft.

Bürgersteuer, Biersteuer und Grundvermögenssteuererhöhung gegen die Stimmen der Linken und Nationalsozialisten angenommen. — Weniger Partei-, mehr Kommunalpolitik! — Es hagelt Agitationsanträge.

Seit langer Zeit war kein Tag in der Geschichte von Halle so entscheidend wie der gestrige. In die Hand der Stadtverordnetenversammlung war die Zukunft der Stadt gesetzt. Nur ein Teil des Parlamentes hat der Wichtigkeit der Stunde Rechnung zu tragen gewußt. Es ist die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft gewesen, die unter Zurückstellung aller Sonderinteressen der Stadt die Wichtigkeit gesehen hat, daß am 1. Oktober Gelder für die Wohlfahrtsverbände verfügbar sind. In die Arbeit der Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft wurden politische Forderungen hineingebracht, die einer normalen Entwicklung der Stadt nachteilig nicht zuträglich sind. Man sah auf Seiten der Sozialdemokraten und Kommunisten viel mehr auf das Echo, das im Verhalten der betreffenden Fraktionen auf der Straße finden würde, als auf die Notwendigkeiten, die die Zwangslage der Stadt erfordert. Agitation für die Straße! Ein kommunistischer Stadtverordneter ist unbesetzt. Im Kampf der Bewerber haben die Kommunisten verfehlt, einen Nachfolger für den versagten bisherigen Inhaber zu ernennen. Mit dieser einen Stimme hätten die Kommunisten die Vorlage zu Fall bringen können. Dann hätte aber die Verantwortung auf ihren Schultern geruht, dann wäre die Schuld auf sie gekommen. Die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft ist in die Bresche getreten und hat der Stadt durch Bereitwilligkeit und Opfer zur Fortführung der Geschäfte verpfliet.

Parteien Dringlichkeits, und andere Anträge der übrigen Parteien eingebracht. Sie verteilten sämtlich ihre rein agitatorische Tendenz. Nationalsozialisten und Kommunisten forderten Auflösung des Stadiparlamentes, wobei der kommunistische Antrag sehr nett von einer bürgerlich-sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft für sich. Andere Anträge der Nationalsozialisten und Sozialdemokraten forderten Kürzung der Gehälter über 8000 Mark, Verringerung der Nebenbeschäftigung und Nebenverdienste der Beamten. Einen ganzen großen Strauß von Anträgen verlas der Stadtverordneter.

Abträge sein, und wir werden uns von angenehmen Einrichtungen trennen müssen.

Die Auffassung des Rechts- und Erfassungsausschusses vertrat Stadiv. Dr. Starke (S.A.), der die Berechtigung der Steuer zu prüfen hatte. Die Bürgerliche Arbeit wenig durchsichtig, und man verfiel nicht ganz, daß eine Stafflung nicht vorzuziehen ist. Sie muß aber als Notfeuer für den Augenblick in Kauf genommen werden.

Ein Kommunist beantwortete diese Erklärung mit den Worten: „Da kommt aber wieder ein Ding raus!“

Erste Worte

Hand der Vorsitzende der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, Stadiv. Dr. Hirsch. Den Ernst der Zeit charakterisiert nichts mehr als zwei Ziffern. Im Oktober vorigen Jahres hatten wir 400 Wohlfahrtsverbände, heute 3700. Der Stunde müssen wir Rechnung tragen. Noch niemals war die Lage so ernst, noch niemals hat die Verantwortung so schwer auf uns gelagert.

Hier verlangt der Kommunist Härtel durch andauernde Zwischenrufe. „Das haben wir ja schriftlich“ und ähnliche überflüssige Bemerkungen, zu hören. Er wird zur Ordnung gerufen.

Am 1. Oktober sind die Kassen leer. Es gilt, einander treulich die Hand zu reichen.

Die Hufe, die immer behauptet, die wirtschaftlich Schwachen zu vertreten, hat nicht den Mut, diese Vorlage zu bewilligen. Denn zu ihrer Vertretung gehören Mut und ganze Kerle. Unerhörte Agitationsmittel sind benutzt worden, um die Vorlage zu Fall zu bringen. Hier wendet sich Dr. Hirsch gegen die Erklärung des Nationalsozialisten Gaarnowitz, der erklärt hatte, zwei Millionen neue Steuern seien notwendig, obwohl er wisse, daß es sich nur um 1.188.000 Mark handelte. Die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft lehne die Antragsteller ab. Man habe sich entschlossen, eine Erhöhung der Grundvermögenssteuer in Vorschlag zu bringen, obwohl dadurch

der Hausbesitzer zum Steuerentreiber degradiert

würde. Man hat sich getraut gegen diese Belastungen. Aber die Lage ist so ernst wie vor hundert Jahren. Damals schrieb der hallische Geschichtsschreiber Herzberg, daß die Entwertung des Grundbesitzes rasend fortschreite, daß die Häuser der Erwerbslosen reize, genau wie heute. Durch ein tiefes dunkles Tal müssen wir, Sparfamkeit, Einigkeit und Arbeitamkeit nur können uns retten. Auch vor Rüstungstrümen werden wir in Zukunft, was der Grundvermögenssteuer betrifft, nicht Halt machen. Das Bürgerium ist einig und bleibt es und ist operierend.

Der Sprecher der Sozialdemokraten, Stadiv. Peters, erklärte, daß die Sozialdemokratie diese Vorlage ablehne.

Stadiv. Bohse: „Das tut sie immer, wenn es um die Verantwortung geht.“

Peters verbrachte seine Rede mit Dingen, die einzig und allein in das Reich der großen Politik gehören. Er strengte sozialistische Agi-

Stadiv. Dr. Hirsch (S.A.) machte zunächst darauf aufmerksam, daß eine sachliche Zielvorgabe zu diesen vielen Anträgen ausgeschlossen sei. Man könne sie nur am Schluß der Sitzung behandeln. Er fand den Widerspruch des Stadiv. Gaarnowitz (Nat.) und Wüntter (Kom.), der den Wert seiner Anträge dadurch ungewollt beeinträchtigt, daß er erklärte, die Kommunisten hätten nichts zu verlieren. Für den Ausdruck „Schwanden des Reiches“ sei es sich nicht um die Verhandlung zu Stadiv. Peters (Soz.) erklärte, daß

der Antrag auf Auflösung des Stadiparlamentes hinwärtig sei, daß nur das Staatsministerium die Verammlung auflösen könne.

Die sofortige Verhandlung wurde zurückgestellt.

Stadiv. Koennede (S.A.) begründete für den Haushaltsauschuß die Vorlage. Er gab ein Bild über die Vermögenslage des Magistrats, im Etat, mit dem man bis heute ausgekommen sei, Streichungen vorzunehmen, und die so gewonnenen Gelder der Kürzungen zuzuführen. Die Vorlage gebe die Möglichkeit, mehrere tausend Arbeitslose einer Beschäftigung zuzuführen. Es sei möglich, am Etat 500 000 Mark einzusparen. Dazu kämen die Mittel des Ausgleichsfonds, dessen Zurückstellung sich in dieser Notzeit bedürfte, mit einem Restbetrag von 350 000 Mark verfügbar ist. Von dem Abschluß der Wohlfahrtsfürsorge in Höhe von 2 Millionen Mark seien darum noch 1.888 000 Mark zu decken. Die Schanzverehrter habe den Einpruch eines großen Teiles der Bevölkerung hervorgerufen, und das eigentlich mit Recht, denn sie belaste das Bürgerium, und die darauf angelegten Steuern. Die Bürgersteuer gebe von dem Gebanten aus, daß jeder, der Steuern besticht, auch dazu beitragen muß.

Es ist unsozial, wenn eine Stafflung nicht vorgezogen ist. Aber dafür ist der Magistrat wirklich nicht verantwortlich zu machen. Die Magistratsvorlage ist im Haushaltsauschuß beschlossen worden, und zwar mit einer großen Mehrheit. Diese Sitzung muß einen Weg finden, der zu einer Lösung führt.

Für neue Erhöhungen aber, etwa für Realsteuern, sind so erklärte Stadiv. Koennede — wir nicht mehr zu haben. Wir werden uns in Zukunft beizeiten überlegen müssen, welche Abträge am Etat zu machen sind. Es werden große

Kennen Sie schon unseren neuen Schlager?

Die fabelhafte schöne 4-Zimmereinrichtung!

Sie besteht aus:

- 1 Schlafzimmer
1 Herrenzimmer
1 Speisezimmer
1 Zimmer der Dame

Formvollendung, meisterhafte Verarbeitung, ausgesuchte Edelhölzer und ganz besondere Preiswürdigkeit sind ihre Kennzeichen
in finnischer Birke, Front schwedische Birkenmaser appliziert, Schrank 220 cm breit, ohne Matratzen... RM 1465.-
in europäischem Nußbaum gehobnt, Seidenglanz matt gebürstet, Front und Platten appliziert, Schrank 250 cm breit... RM 1345.-
in europäischem Nußbaum gehobnt, Seidenglanz matt gebürstet, Front und Platten appliziert, Büfett 230 cm breit... RM 1435.-
in Ia finnischer Birke mit Nußbaum, mittelfarbig appliziert... RM 1285.-

Wir erleichtern Ihnen die Erstattung des Gegenwertes. — Wann dürfen wir Sie erwarten? — Wir sind auf Ihr Urteil gespannt!

GEBRÜDER BETHMANN, HALLE (SAALE), GR. STEINSTR. 79-80





Weitere Vergrößerung des Reichsbahndirektionsbezirks Halle. Magdeburg wird aufgeteilt zwischen Halle, Hannover und Berlin. — Schwere Enttäufung in Magdeburg. — Protest in letzter Stunde.

Erörtert noch als unlängst in Leipzig ist die Erregung in Magdeburg über die geplante Neuordnung der Reichsbahndirektionsbezirke in Mitteldeutschland...

büchle" oder an die „täschlidie" Reichsbahnstelle zu wenden hat. Bei dieses Durcheinander und Nebeneinander von Eisenbahneinrichtungen...

Restimmungen in den letzten Jahren doch gefügt ist, Leipzig in einer Reihe von Verkehrsbeziehungen zwischen Berlin und dem Saale...

Die Reichspost verhandelt mit der Kraweja

Eine halloise Zeitung brachte vor kurzem die Meldung, daß die Oberpostdirektion Halle die Molinieren der Kraweja zu erwerben beabsichtige...

Ein gefährlicher Kinderrevue

Vor einigen Tagen sprach ein junger Mann an der rechtsmündigen Straßbrücke an den Burgstr. gegenüber dem Reichsbahndirektorat...

das „Wie" der Neuordnung

Leipzig möchte die eigene Reichsbahndirektion, die es zweifellos begehren würde, wenn nur von jeder ein einheitliches deutsches Eisenbahngesetz gäbe...

Praktisch unumkehrbar ist jetzt auch der Beschluß, den der Verkehrsabteiler...

eine Wirtschaftstage der Reichsbahn selbst

und der Stadt Leipzig. Die staatsrechtliche Seite interessiert an sich in zweiter Linie. Und doch muß die Wirtschaftstage...

Was bedeutet ein Anlaß hat Anfang 1924

der Reichsverkehrsmittel Sachjen die Zuglage gemacht, wesentliche Veränderungen des Bezirks Dresden nur im Einvernehmen...

einmal ein Anhängel

an die RHD. Hannover. Seine Zurechnen werden von einer Stelle aus für sich verwaltet, die in mancher Beziehung als mit Magdeburg im Wettbewerb befindlich...

Reangierbahnhof Leipzig-Wahren

im Eisenbahnbetrieb ganz eng mit Halle verknüpft ist und nicht von Halle losgelöst werden kann. Dagegen fällt die Reichsbahndirektion die Zuteilung des früheren Zusammenhanges...

die unerschöpfliche Übung.

Den Einwand, daß die Zusammenhänge Leipzigs mit der sächsischen Wirtschaft zerfallen würden, sollte man nicht tragisch nehmen. Leipzig ist eine der reichsten Handelsstädte...

1. Städtisches Sinfonie-Konzert.

Zum ersten Male wird unter Theatrorchester von diesem jahrelangen Bruch ab und konsertierte in dem von der Wälschlacht stark mitgenommenen Saale des Stadtsäulenhofes. Das Konzert bedeutete ein Höhepunkt für die Halle...

Ein Betrüger unter falschem Namen.

In einem diesigen Hotel war ein Mann abgetrieben, der dort die Zehne fündig blieb. Wittenberg hat von dem Betrüger...

Kartoffeldiebereien.

In der Wörmflügel Feldmark wurden fünf Balken von der Polizei gefastet, die viele Zentner Kartoffeln mit sich trugen. Sie hatten sie der Gutsbesitzerin Krötzig...

Betrunken in der Gasse.

Das Überoffenkommando mußte gestern in der Al. Braubankstraße eingreifen. Hier hatte ein sinnlos betrunkenen Mann die Anwesenheit eines großen Menschenmenge auf sich gezogen.

Magaz. Abend.

Zum ersten Male wird unter Theatrorchester von diesem jahrelangen Bruch ab und konsertierte in dem von der Wälschlacht stark mitgenommenen Saale des Stadtsäulenhofes. Das Konzert bedeutete ein Höhepunkt für die Halle...

Der Hinweis auf die „Provinzial-Hauptstadt" Magdeburg.

Magdeburg wird sich ebenso wie Leipzig damit abfinden müssen, daß die Deutsche Reichsbahn, unbekannt um Länder- und Bezirksgrenzen, ihre Organisation so gestalten trachtet, wie sie das im Interesse ihrer eigenen Wirtschaftstätigkeit, die im Reichsinteresse liegt...

Enden, die Reichsbahn und die Stadt Leipzig sind darüber einig, daß die Eisenbahnverhältnisse in Leipzig unbalanciert sind.

Es wird auf Unklarheiten stehen, daß man heute, nach etwa 10 Jahren nach Schaffung der Reichsbahn, die Grenzen der beiden Reichsbahndirektionen Halle und Dresden mitten durch den Leipziger Hauptbahnhof hindurchziehen läßt, so daß eine Hälfte desselben Hofplatzes zu Dresden gehört, die andere Hälfte von Halle aus verwaltet wird.

einmal ein Anhängel

an die RHD. Hannover. Seine Zurechnen werden von einer Stelle aus für sich verwaltet, die in mancher Beziehung als mit Magdeburg im Wettbewerb befindlich...

Wartungsarbeiten

Wartungsarbeiten an der Reichsbahn. Einmal ein Anhängel an die RHD. Hannover. Seine Zurechnen werden von einer Stelle aus für sich verwaltet...

Wartungsarbeiten

Wartungsarbeiten an der Reichsbahn. Einmal ein Anhängel an die RHD. Hannover. Seine Zurechnen werden von einer Stelle aus für sich verwaltet...

Wartungsarbeiten

Wartungsarbeiten an der Reichsbahn. Einmal ein Anhängel an die RHD. Hannover. Seine Zurechnen werden von einer Stelle aus für sich verwaltet...

Wartungsarbeiten

Wartungsarbeiten an der Reichsbahn. Einmal ein Anhängel an die RHD. Hannover. Seine Zurechnen werden von einer Stelle aus für sich verwaltet...

Wartungsarbeiten

Wartungsarbeiten an der Reichsbahn. Einmal ein Anhängel an die RHD. Hannover. Seine Zurechnen werden von einer Stelle aus für sich verwaltet...







Weitere Zuckerausfuhr- freigabe.

Wie wir hören, hat der Verwaltungsausschuss der Ausfuhrvereinigung der deutschen Zuckerfabriken (ZV) in dem Betriebsjahr 1930/31 eine weitere Ausfuhrpflichtmenge von 10 Prozent der Erzeugung 1930/31 festgelegt...

Diktatur eines Syndikats.

Die Bindungen des Vereins Deutscher Spiegelglasfabriken in Köln, auch Kölner Spiegelglasfabrik genannt, sind in der letzten Zeit immer verfestigter in der Presse bezeugt worden...

Milchleihen für Handels- und Wirtschaftszweige

Schaffverbreiten befriedigend. Man rechnet damit, daß die Bilanz mit einem Ueberschuß abschließt...

Ueber eine Milliarde Dollar Börsenverluſte.

Am der New Yorker Effectenbörſe gingen am Montag über 1 Milliarde Dollar durch milde Verkäufe verloren.

Fremdlich.

Berlin, 23. September 1930. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete mit erhöhter Lebendigkeit.

Amittels Devisenkurse vom 22. September

Table with 2 columns: Currency/Unit and Rate. Includes entries for 1 Dollar, 100 Francs, 100 Marks, etc.

5 Procent Renten Anleihen, Goldpfordriele am 22. September 1930.

Table with 2 columns: Bond Name and Price. Includes entries for 5 Procent Renten Anleihen, Goldpfordriele, etc.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am Montag, den 22. September für 50 Kilogramm Fleischgewicht:

Table with 2 columns: Meat Type and Price. Includes entries for Schweinehälften, Rindfleisch, etc.

Reißiger Schichtmarkt vom 22. September

Table with 2 columns: Grain Type and Price. Includes entries for Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Bank-Affären

Table with 2 columns: Bank Name and Rate. Includes entries for Reichsbank, Deutsche Bank, etc.

Produktenbörſe zu Halle.

Table with 2 columns: Commodity Name and Price. Includes entries for Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Seitlicher Produktbörſe vom 22. September.

Table with 2 columns: Commodity Name and Price. Includes entries for Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Das Wintersahl-Angebot von Saier akzeptiert.

Wie wir hören, ist das Wintersahl-Angebot von den Erbsenverarbeitern der Saier-Gewerkschaften nach längeren Verhandlungen angenommen...

Die Macht des Kölner Spiegelglasfabrikats.

Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß der 30. Juni 1930 und erzielte dem Aufwandsplan den kleinsten Entschluß. Die Verwaltung mittelte, wie vorausgeschickt wurde...

Vorkurse der Berliner Börſe vom 23. September

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes entries for Accumulator, AEG, etc.

Kienburger Milchinnfabrik M. G.

Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß der 30. Juni 1930 und erzielte dem Aufwandsplan den kleinsten Entschluß. Die Verwaltung mittelte, wie vorausgeschickt wurde...

Reichsbank-Diskont 4 1/2

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes entries for Daimler-Benz, Demmer, Gebr., etc.

Berliner Börſe vom 22. September

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes entries for Deutsche Anleihe, Reichsbank, etc.

Reichsbank-Diskont 4 1/2

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes entries for Daimler-Benz, Demmer, Gebr., etc.

Reichsbank-Diskont 4 1/2

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes entries for Daimler-Benz, Demmer, Gebr., etc.

Reichsbank-Diskont 4 1/2

Table with 2 columns: Stock Name and Price. Includes entries for Daimler-Benz, Demmer, Gebr., etc.

Halleische Börse vom 23. September

Table with 2 columns: Item name and price. Includes entries like 'Allgem. Deutsche Credit-A.', 'Hawescher Bankverein', 'Mansfeld Bergbau A-G'.

Die Lage der mitteleuropäischen Papierindustrie.

Dem letzten Mitteleuropäischen Wirtschaftsbrief... Die Produktion von Zeitungspapier... Die Produktion von Briefpapier...

Kurszettel der hallischen Hausfrau

Table with 2 columns: Item name and price. Includes entries like 'Zwei Hühner', 'Zwei Enten', 'Zwei Gänse'.

Verkehr vom Berliner Schlachthofmarkt

23. Sept. Mittagszeit von der Commerzien-Verkehrungsgesellschaft Berlin...

Wieselerzucht in Berlin

23. Sept. Mittagszeit von der Commerzien-Verkehrungsgesellschaft Berlin...

Fortuna-Versicherungsgesellschaft

Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 21. Oktober abberufenen Generalversammlung...

Die Absichten

für die Weiterentwicklung in der mitteleuropäischen Papierindustrie...

Berliner Produktendörche schwächer

Die geirrigten Berliner Produktendörche verlegte in letzter Zeit...

Leinwand und Wollwaren

Table with 2 columns: Item name and price. Includes entries like 'Leinwand', 'Wollwaren'.

Wollwaren

Table with 2 columns: Item name and price. Includes entries like 'Wollwaren', 'Wollstoffe'.

Gelegenheitskauf! 16.80 PS. Buick-Cabriolet, Modell 1930. fahrten, ausgeführt...

Gelegenheitskauf! 10.50 PS. Opel-Limousine, Modell 1930. fahrten, ausgeführt...

Unterriecht

Tanz-Stunde G. Cruger, Universitäts-Tanzlehrer.

Fermarkt Mittl. Mauefel (Salz, buntes), zu verkaufen...

Werd Güter Bachhund sofort zu kaufen...

Fürte für Frau, best. Franz Separat, Bestenfalls, Station Colosse.

Gutgeb. Fretsch, unter Veräußerung, Kaufs. Hing, Wändel, u. H. Fretsch, 10.

Mittleres Pferd zu verkaufen, 2. H. S., 2. H. S., 2. H. S.

Ämliche Bekanntmachungen.

An das Handelsregister ist eingetragen worden unter Nr. 23. Sept. 1930...

555 Ballendorfer Kohlenwerk, Aktiengesellschaft, Halle a. S.

465 Elektrische Kleinbahn in Mansfelder Bergrevier, Aktiengesellschaft, Halle a. S.

523 Dresdner Bank, Aktiengesellschaft, Halle a. S.

650 Thüringer Ziegelwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle a. S.

732 Granitporphyre, Steinbrüche und Schotterwerke Paul Wettram, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle a. S.

570 Stadtgasfach Halle für Gas, Wasser, und Elektrizitätsanlagen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle a. S.

Zwangsollredung.

Versteigert werden am 3. Oktober 1930, 10 Uhr, hier, Preussening 13, Zimmer 45...

Das Amtsgericht in Halle.

Ueber das Vermögen der 'Bergbau-Verwertungsgesellschaft der Zechenfelder, e. G. m. b. H.' in Halle a. S.

Das Amtsgericht in Halle.

Das Konkursverfahren über den Nachlass des Kaufmanns Robert Richter in Halle a. S.

Zwangsversteigerung.

Versteigert werden am 29. September 1930, 10 Uhr, hier, Preussening 13, Zimmer 45...

Zwangsversteigerung.

Versteigert werden am 29. September 1930, 10 Uhr, hier, Preussening 13, Zimmer 45...

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 24. Sept., vorm. 10 Uhr, versteigert in Halle, Preussening 13, öffentlich meistbietend...

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 24. September, vorm. 10 Uhr, versteigert in Halle, Preussening 13, öffentlich meistbietend...

Zwangsversteigerung.

Versteigerung der Pfänder mit den Pfandnummern 41 836 bis 46 248 (Pfandbesitz - Dezember 1929)...

Zwangsversteigerung.

Versteigert werden am 29. September 1930, 10 Uhr, hier, Preussening 13, Zimmer 45...

Zwangsversteigerung.

Versteigert werden am 29. September 1930, 10 Uhr, hier, Preussening 13, Zimmer 45...

Hörfehler

bei telephonisch abgegebenen Anzeigen kein Hörfehler. Die Anzeigen erscheinen dann verflüchtigt, werden infolgedessen nicht und verärgert. Anzeigen und Verträge...





**Familien-Nachrichten**

**Nachruf.**

Wir haben am 22. d. Mts. unseren Patronatsältesten

Herrn Rittergutsbesitzer

**Otto Dippe**

zu Grabe geleitet. Mit trauerndem Herzen lösten wir uns aus der langjährigen Verbundenheit und treuen Mitarbeit für unsere Gemeinde. Sein Gedächtnis unter uns bleibt.

Mori, den 23. September 1930.

**Der Gemeindevorstand und die kirchliche Gemeindevertretung.**

Sonabend nachmittag 1/4 Uhr ist mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der Schmiedemeister

**Wilhelm Beyer**

im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen.

Hohen, den 21. September 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Anna Beyer und Kinder.**

Beerdigung am Mittwoch 3 Uhr.

Am 20. Sept. d. J. verstarb nach kurzem Krankenlager im 69. Lebensjahre der Schmiedemeister

**Wilhelm Beyer**

Der Verewigte hat in der Gemeinde lange Jahre gewirkt und sich durch seine uneigennütige Tätigkeit unser Vertrauen in hervorragendem Maße erworben. 40 Jahre hat er mit großem Eifer das Amt als Spritzenmeister vertreten und lange Jahre als Schöffe der Gemeinde mit Rat und Tat beigetragen. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Freund und Mitarbeiter, dessen Andenken wir immer in Ehren halten werden.

Hohen, den 22. September 1930.

**Die Gemeindevertretung.**

G. Küster, Gemeindevorsteher.

Am 21. d. M. verschied nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

**Emil Rosch**

im 63. Lebensjahre.

Halle (Friesenstr. 22), den 23. September 1930.

In tiefer Trauer

**Anna Rosch**

und Angehörige.

Beerdigung: Donnerstag, den 25. September, 14 Uhr, von der Kapelle des Südrichhofes.

Am Freitag, dem 19. September 1930, starb nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

**Margarete v. Faber**

geb. Wagner.

Im Namen der Hinterbliebenen

**Maria v. Faber.**

Halle a. S. (Steinweg 16), den 22. September 1930.

Die Beisetzung hat bereits in Magdeburg stattgefunden.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief am Sonnabend abend 6 Uhr nach fast jahrelangem Krankenlager meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Frau Emilie Butzemann**

geb. Zorn

im 76. Lebensjahre.

in tiefstem Schmerz

Werdershausen, 20. Sept. 1930

**Familie Butzemann.**

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr statt.

**Familien-Drucksachen** werden schnell und sauber angefertigt  
**Otto Hendel-Druckerei**

**Schmied- u. Fahrzeugbau (Zwangsinnung) Halle a. d. S. und Umgebung.**

**Nachruf!**  
Am 20. September entschlief sanft unser lieber Kollege, Herr Schmiedemeister **Wilhelm Beyer sen.** Hohen. Wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten.  
**Der Vorstand.** L. A. : Wilhelm Veidl, Obermeister.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. September, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Um zahlreiche Beteiligung der Kollegen wird gebeten.

**Nachruf.**  
Nach längerer Krankheit verschied sanft unser langjähriger Innungsobere, der frühere Bäckermeister **Emil Rosch.**  
Durch seine langjährige Tätigkeit in der Innung und Krankenkasse allen bekannt, vermissen wir ihn aufs schmerzhafteste. Sein Andenken halten wir in Ehren.  
**Bäcker-Zwangs-Innung** i. A. Paul Mitsching, Obermeister

**Wichtig:**  
Bitte an die Bekannten:  
Gef. a. E. Frau Sattler, 85 J., Morz Sob, Rechmannstr., Schulinspektor i. R., - Wilfried Weinberg, 61 Jahre, - Frau Ww. Friederike Wörz geb. Vogel, 74 J., Forberstr. 3 (Beerb. 24. 9. 14.30 Uhr), - Frau Ww. Bertha Sobermann, geb. Köhler, 83 J., - Anna Sch. 53 Jahre (Trauerfeier 24. 9. 11 Uhr), - Frau Anna Besfähe geb. Debarde, 49 J., - Riemberg, Karl Schneider, Oberbahnwärter a. D., 61 Jahre (Beerb. 24. 9. 15 Uhr), - Haelberge, Frau Friederike Couba geb. Sträuber, 80 Jahre (Beerb. 24. 9. 15.30 Uhr), - Biersfeld, Kurt Schröder, Bergmeister, 46 Jahre (Beerb. 24. 9. 15 Uhr), - Steinberg, Frau Luise Lehmann geb. Schöne, 57 J., - Kölln u. Rell, Arno Nolhagen, Kantor i. R., - Ellenburg, Albert Fingier, Holzgehilfe, Vertriebs-Assistent i. R. (Beerb. 24. 9. 15 Uhr), - Anton Lyschewski, Schloffer (Beerb. 24. 9. 13.30 Uhr), - Haldenberg, Ernst Kon, 19 Jahre, Lieberstadt, Franz Wolfand, Landwirt, 38 Jahre, - Hünenb. Hermann Frisch, 54 J., Maimec, Frau Gertrud Böder geb. Bräuer, 75 Jahre (Beerb. 24. 9. 15.30 Uhr), - Waumb. Frau Hedwig Bahrbach geb. Baumgarten, 57 Jahre (Beerb. 24. 9. 14.30 Uhr).

**Wascheplätten** ist ein Vorzügen weiche elektrische Platte verwendet wird.  
**Elektr. Platte** mit Abstellvorrichtung mit 2 Jahre Garantie  
**5- RITTER IM RITTERHAUS**

Meine ganze **Ausstattung** wie Hemden, Jacken, Windeln, Unterlagen, Wickeltücher, Steckklassen Badstoffche usw. beziehe ich nur von **Margarete Löwe, Schmeerstraße 22** weil dort superdort **gut und billig!**  
**Jagdhund** Drahthaarschäfer, genau mit braunen Flecken, enlaufen, gegen Belohnung abgegeben  
Leipziger Straße 93 pl.

**Rumbo Seifen** sind Qualitäts-Erzeugnisse ein jegliches Schwamm enthalten  
Achten Sie b. Einkauf darauf. Jede Packung versehen mit dem **Wertbon**

**Gediegene Paten-Geschenke**  
v. dauerndem Werte  
in Silber 800 gest., Alpaka versilbt und Alpaka poliert zu 2 bis 100 Mk in größter Auswahl  
**Juwelier Zittel**  
Schmeerstr. 12 Spezialhaus für Patengeschenke

**Rechtan** noch frei. Liga Fleischbar, Halle a. S., Clarendstr. 68 pl.

**Sofas** 53.- 65.- 90.- 98.-

**Chaiselongue** 32.-38.-45.-50.-55.-58.-

**Bett-Chaiselongue** 105.-125.-135.-155.- Entgeg. Zahlungsbef.

**Bettenhaus Bruno Paris** Kl. Ulrichstraße 2 bis Dornplatz 3 3 Min. vom Markt

**Haarkatzen**  
Dame u. Eigenheim wünscht mittl. Weantem. über Jahre, behagl. Verber. Pen. u. Pensionat, evtl. hair. Heirat  
Off. unt. D. 9474 an die Exp. b. 31a.

**Wäscheplätten** ist ein Vorzügen weiche elektrische Platte verwendet wird.  
**Elektr. Platte** mit Abstellvorrichtung mit 2 Jahre Garantie  
**5- RITTER IM RITTERHAUS**

**Widwer** 31 Jahre alt, mit 9jähr. Sohn, große Einkommen, hochberühmte Möbel bis 28 Jahre, zwecks späterer Heirat penzenzieren. Wohnung vorhanden. Off. unter D. 9470 an die Exp. b. 31a.

**Schrittrollen**, 22 J. hoch beifende Lebensgefährtin in gleichem Wit. kennenzulernen. Wohnung vorhanden. Off. unter D. 9470 an die Exp. b. 31a.

**Alb. Hoffmann** Riederplatz Flügel Harmoniums Große Auswahl Bequeme Teilzahlung

**Kindermantel** Federtetten Korbstuhl u. Tisch, 8 März, zu verkaufen, Halle, Großenweg 9, part. rechts.

Große, eleg. elektr. **Krone** billig zu verkaufen. Richter, Halle a. S., Fickstraße 4.

**Richard Flemming** Statistisch geprüfter Optiker  
**Halle's Bräderstr. No 16** am Markt - Tel. 25137

**Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte Schweizer Qualitäts-Uhren bis 50%**  
mehr bezahlen als bei uns?  
Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Ladenmiet u. sw.  
Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:

**Uhrenhaus Präzision** Versand G. m. b. H. Halle, Dr. Ulrichstr. 63. I. Etage

**Zu verkaufen**  
Prima sortierte gute **Industrie-Speisekartoffeln**  
3.- Markt frei Keller. Restsorte genügt.  
**Brandt in Prietler (Saalkreis).**

**Staubend billig!!!**  
Gebr. u. neue **Möbel** in großer Auswahl Nur Mauerstr. 3/4 am Steinweg

**Polsterstühle** 12.50 15.- 18.- 21.-  
**Flugarden** 20.- 30.- 51.- 67.-  
**Standuhren** 129 135 168 225

**Gebr. Jungblut** Halle (Saale) Albrechtstr. 37

**Lebensmittel-gelächte** 2000-4000 Mark, zu versch. hoch. Zimmo. Köstlich, Speise a. d. S., Hermannstraße 7.

**Sandguthay** bei 3000 RM. Anzahlung zu kaufen gesucht.  
Schiffstr. Scheide, Weifenstraße a. S., Naumburger Str. 40.

**Kaufgeſuche** Kaufe **Göpelstühle** 1.75 m. Stiel, große, Kronenprinzip, 7 II.

**Freiwegelchäft** in Wohn-, 3 Zimmern, 3 Damenzimmern, neu, einzet., i. gr. Stadt, sehr gut eingegründet, zu verkaufen. Angebote unter H 41638 an die Expedition dieser Zeitung.

**Kleines Geschäftshaus** mit Zornfabrik, Kafen, Stallung, Boden u. Keller, im Zentrum, mit hohem Wert für zu verkaufen. Grundstück 5000 Mark. Verkauf beschl. Hoffmann, Rützen, Leipziger Str. 47.

**Gelegenheits-Kauf.** Gewerbliches Grundstück (Luckengasse 9) bestehend aus Boden-, Büro- und Lagerräumen und großem trockenem Keller, ist sofort billig zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Die in der ersten Etage gelegenen Büroräume lassen sich auch als Wohnräume ausbauen. Das Grundstück ist für alle Branchen geeignet. Bei Kauf- oder Pachtinteresse sind Angaben zu richten an:  
**Edeka-Großhandel a. G. m. B. H., Halle (Saale)** Privatstraße 3

**Verkaufter Aufzweigen** gut erhalten (räbr. Dogar) einspannig zu fahren, sofort zu kaufen gesucht. Bruno Lange, Wagenbauer, Weifenstraße a. S.

**Damenrad** zu kauf. gef. tauchgegr. u. Nähmaschine, 2 St. u. 2 St. u. 2 St.

**Gebr. Möbel** aller Art, auch beifällig, zu kaufen gesucht. Tel. 235 32. Off. unter E 4488 an die Exp. d. 31a.

**Arbeitsstetmel** oder Bunte f. Arbeit, gerderbe zu kaufen gefucht. Angeb. unt. E. 6309 an die Exp. b. 31a.

**Grundstückmarkt** 23 Morgen Acker und Wiesen, Garten, alles am Hauhe Giebel, Etagen sind auch als Wohnräume, Preis 9500 RM. Anzahlung 2000 RM.

**Bäckerei-Grundstück** zu verkaufen. Wohnung 1000 RM, zu verkaufen, 5600 RM. Off. unter D 9473 an die Exp. b. 31a.

**Mittlerer** Prov. Sachsen, 1000 Morgen herrlich, Gebäude, Jagd usw., zu verkaufen. Off. unter E 6360 an die Exp. b. 31a.

**Billa** (8-10 RM gefucht. Anz. 10000 RM. Off. unter D 9467 an die Exp. b. 31a.

**Carbidlampen** 2.75-2.95-3.45-3.75

**K. Möller** Schmeerstr. 1

**zu verpachten** Ebnk- und Speisewirtschaft mit Fleckerei, gutes altes Gebäude in Kreisfabrik, mit fester Ausstattung, sofort zu verpachten. Mit oder ohne Inventar. Gierberichthaus 5000 RM. Off. unter H 41637 an die Exp. b. 31a.

**Eden** mit Wohnung zu verkaufen. Frau Weibel, Heinfeld, Post Salzmünde.

**16000 RM.** 1. Hypothek auf gut. Grundst. Grundstück in Kreisfabrik bei guter Verastaltung. Preis 16000 RM. Off. unter H 41635 an die Exp. b. 31a.

**Julius Hammerschlag** Halberstädter Str. Nr. 13 hat Hypothek, -Kapital zu günstig. Beding. abzugeben.

**600000 Mark** auf Hypothek auszuweisen. Off. unter E 6361 an die Exp. b. 31a.

**Welche** fertige Perfektheit bildet junger Name u. unübertrefflich in mehr. taufend Markt? Gilt. offener unter D 9421 an die Exp. b. 31a.

**Einzelne** b. Miedlitz, Jaden, Riebei und Modernisieren, empfohlen. Off. unter D 9443 an die Exp. b. 31a.

**Verwaltung** von Grundstücken übernimmt. Verwaltungsgemeinschaft a. D. Off. unter D 8978 an die Exp. b. 31a.

**Die** 18. D. Die D. der A. Reichs. Ebnk- u. Speisewirtschaft. Im Bestreben, den Reichs-